



bwsb
baden-württembergischer
sängerbund e.v.

forum

November 2019

Liebe bwsb-Mitglieder,

was lange währt ...

Nach zwei Jahren freuen wir uns, im neuen „bwsb-forum“ wieder über Vergangenes und Kommendes zu berichten.

Freut euch über Beiträge zu Konzerten / Reisen unserer Vereine etc.

Auch 2020 hält Spannendes bereit: Das Deutsche Chor-

fest in Leipzig (30. April bis 3. Mai 2020) werden fünf Chöre des bwsb besuchen.

Am 11. Juli 2020 findet in Überlingen am Bodensee das Landes-Musik-Festival statt, und am 18. Juli 2020 führt der bwsb wieder seinen „Gemeinsam Stimmt's! Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger“ in Feuerbach durch.

Jedoch liegen Freude und Trauer dicht nebeneinander: Am 20. August 2018 verstarb unser ehemaliger Vorsitzender, Edgar Kube. Und am 1. Juli 2019 mussten wir Abschied von Günter Gremmelmaier nehmen. Wir erinnern auf den Seiten 2/3.

Bleibt alle gesund und habt immer eine gute Stimme und viel Spaß am Singen!

Herzlichst, Euere

Betina Grützner

1. Vorsitzende



Jetzt anmelden für Überlingen

Landesmusikfestival nimmt bis zum 31. Januar Bewerbungen an

Das nächste Landes-Musik-Festival findet am 11. Juli 2020 in Überlingen statt. Es ist eingebunden in die erste Landesgartenschau am Bodensee. Die Amateurmusik-Ensembles (so auch des bwsb, der einer von zehn Amateurverbänden in Baden-Württemberg ist) sind eingeladen, auf einer der vielen Bühnen, ob in der Innenstadt oder auf dem Gelände der Gartenschau, aufzutreten. Dazu stehen jeweils 45 Minuten (inklusive Auf- und Abbau sowie Auf- und Abgang) zur Verfügung.

Der Überlinger Oberbürgermeister Jan

Deutschen Harmonika-Verbands und Präsident des Landesverbands Baden-Württemberg.

Wichtig für Chöre, die teilnehmen wollen: Zeitgleich mit der Vertragsunterzeichnung startet auch die Anmeldung für Chöre- und Musikensembles, die beim Landes-Musik-Festival mitwirken möchten. Ab sofort und bis zum 31.01.2020 können sich Ensembles über die Webseite www.landesmusikfestival.de für einen Auftritt auf den offenen Bühnen bewerben. Eingeladen sind alle Ensembles der Amateurmusik, sowohl

instrumental als auch vokal, aus Baden-Württemberg und darüber hinaus. Das Landes-Musik-Festival am Bodensee lädt insbe-

sondere Ensembles aus Österreich und der Schweiz zur Teilnahme ein.

Die Veranstalter erwarten rund 2000 Mitwirkende, die mit vielfältigen Auftritten und Projekten auf Bühnen und Plätzen die Innenstadt und die Landesgartenschau in Überlingen zum Klingen bringen werden. Im Rahmen des Festivals wird auch die Conradin-Kreuzer-Tafel durch das Land Baden-Württemberg an langjährig engagierte Vereine verliehen.

LMF

**Jetzt anmelden
und dabei sein.**

www.landesmusikfestival.de



Zeitler, der Geschäftsführer der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH, Roland Leitner, und der Geschäftsführer der Überlingen Marketing und Tourismus GmbH, Jürgen Jankowiak, haben hierzu am Mittwoch, 9. Oktober 2019, einen Kooperationsvertrag mit den Verbänden der Amateurmusik im Land geschlossen. Diese werden vertreten durch Christoph Palm, Präsident des Landesmusikverbands Baden-Württemberg und Manfred Kappler, Vizepräsident des

Erinnerungen an Edgar Kube

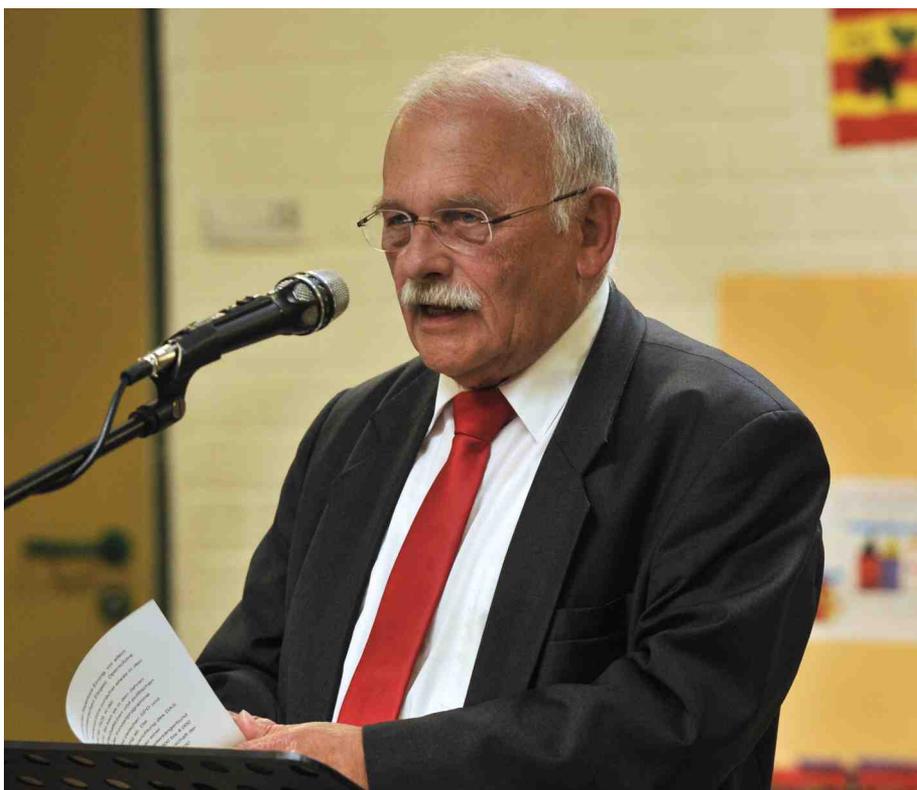
Am 20. August 2018 hat der Baden-Württembergische Sängerbund einen Menschen verloren, der diesen kleinsten der drei Sängerverbände in Baden-Württemberg mit neuem Leben gefüllt hat. Es ist mehr als ein Jahr her, dass Edgar Kube, der langjährige Erste Vorsitzende des bwsb, nach schwerer Krankheit gestorben ist. Wir haben seine Verdienste bereits geehrt. Doch obwohl diese Ausgabe des bwsb-forum erst lange nach seinem Tod erscheint, soll auch hier daran erinnert werden, dass der Baden-Württembergische Sängerbund Edgar Kube viel verdankt.

Als Edgar Kube den Vorsitz des bwsb 2006 übernahm, hatte er sich eigentlich vorgenommen, von seiner aktiven Rolle in der Sängerbewegung – in erster Linie der Sängerkunst Kornwestheim, seinem Verein – einen Schritt zurückzutreten und anderen die Verantwortung in die Hände zu geben. Doch er sah, dass der bwsb, sein Dachverband, ihn brauchte. Die Zahl der Mitgliedsvereine im bwsb war auf weniger als dreißig geschrumpft, und über vielen Gesprächen lag die Frage, wie lange ein Verband dieser Größe noch eigenständig überleben könne.

Er stoppte den Mitgliederschwund

Edgar Kube hat gezeigt, wie das geht. Viele Vereine sind in seiner Zeit als Vorsitzendem neu zum bwsb gestoßen – ein Trend, der sich auch unter Edgars Nachfolgerin im Vorsitz, Betina Grützner, fortsetzt. Edgar hat zudem dem bwsb ein bundesweit wahrgenommenes Alleinstellungsmerkmal verschafft: den Ich-kann-nicht-singen-Chor, eine Initiative, die er in Berlin kennengelernt und mit Zustimmung des dortigen Gründers Michael Betzner-Brandt übernommen hat. Der Chor, der kein Chor sein will, war und ist unter der Leitung von Jeschi Paul von Anfang an erfolgreicher, als alle Beteiligten im bwsb und vielleicht sogar Edgar Kube selbst gehofft hatten. Viele Menschen haben durch diese Initiative die Chance bekommen, einen ersten Schritt hin zum Singen zu tun. Und wer sollte sich dieser Aufgabe annehmen, wenn nicht ein Sängerbund?

Für Edgar Kube war Geschichte mehr als eine Sammlung von Erzählungen: „Weißt du noch...?“ Er lebte in der Geschichte, ihrem Erfahrungsschatz und den Botschaften, die sie an alle weitergibt, die solche Botschaften hören wollen. Auf Anregung durch den Schwä-



Edgar Kube eröffnete die Ausstellung zur Geschichte des bwsb in Schnait. Foto: BG

bischen Chorverband ist nicht zuletzt unter seinem Vorsitz eine Ausstellung zur Geschichte der Arbeitersängerbünde zu Stande gekommen. Sie lag ihm, der sich mit der Geschichte der Sängerbewegung verbunden fühlte, besonders am Herzen.

In Kooperation mit dem Schwäbischen Chorverband, dem Hausherren des Silcher-Museums, wurde die Ausstellung „70 Jahre Baden-Württembergischer Sängerbund 1945-2015 – Vom Arbeiter-Sängerbund zum Baden-Württembergischen Sängerbund“ auf die Beine gestellt. Mit viel Zeit, Initiative, Ideen und großer Unterstützung durch die Angestellten des Museums, Frau Rauscher und Herrn Veit, konnte sie am 1. Mai 2015 mit einer Feier eröffnet werden.

Geehrt mit der Kurt-Brenner-Medaille

Edgar Kube gab in seiner Eröffnungsrede einen Abriss über die Geschichte der Arbeitergesangsvereine, die Widrigkeiten während der Nazizeit, das Verbot und die Wiedergründung. Die Ausstellung war bis zum 15. November 2015 im Silcher-Museum in Weinstadt-Schnait geöffnet.

Zu sehen waren u. a. Leihgaben (Dokumente, Plaketten, Bücher, eine Fahne, ein wunderschöner Pokal ...) von einigen Vereinen, Chören und Privatpersonen, die zum Gelingen der Ausstellung mit beigetragen haben.

Rudolf Brenner und sein Sohn Kurt Brenner haben den Baden-Württembergischen Sängerbund (vormals Württembergischer Sängerbund, der aus dem

Arbeiter-Sängerbund hervorging) maßgeblich geprägt. Kurt Brenner, erster Bundeschorleiter des Württembergischen Sängerbundes, bewegten besonders die Themen Frieden und Freiheit. Zahlreiche seiner komponierten Lieder gehören zur Literatur der traditionellen bwsb-Chöre. Ihm zu Ehren wird vom bwsb die „Kurt-Brenner-Medaille“ – eine seltene Auszeichnung – für besondere Verdienste um den bwsb vergeben. Edgar Kube wurde sie am 30. August 2018 postum verliehen.

Edgar Kube war ein Mensch, der Ideen hatte und sie anderen Menschen so vermitteln konnte, dass sie seine Ideen mittrugen. Er konnte mitreißen, ohne Strohfeuer zu entzünden. Wenn er Ideen hatte, dann hatte er auch Vorschläge zu deren Realisierung.

Zu seinem Erfolg trug sicher bei, dass er ein Profi der Öffentlichkeitsarbeit war. Aber er war mehr als das. Seine Professionalität stellte er in den Dienst einer Sache, die ihm am Herzen lag. Das wirkte sich aus auf den Umgang mit ihm. Wenn er zuhörte, dann hatte er Zeit. Nichts, was andere sagten, war für ihn unwichtig. Und wenn es etwas zu tun gab, dann packte er selbst an, wo es ging. Im Vorstand des bwsb war er stets derjenige, der sich nicht durch Schwierigkeiten entmutigen ließ, sondern nach dem Weg voran suchte. Und ihn fand.

Alle, die ihn kennengelernt haben, werden seinen Humor, seine Zugewandtheit, seine klare Sprache und sein konstruktives Auftreten in guter Erinnerung behalten. BG/rk

Ein schmerzlicher Verlust, auch für den bwsb

Günter Gremmelmaier ist unerwartet gestorben – Offen für Neues, und der Tradition verbunden

Anlässlich unserer bwsb-Mitgliederversammlung am 6. April in Pliezhausen durften wir ihm noch nachträglich zum 80. Geburtstag gratulieren. Nun ist er leider nicht mehr unter uns. Günter Gremmelmaier ist am 1. Juli 2019 unerwartet verstorben.

Von 1981 bis 2011 war er im bwsb-Vorstand als Beisitzer dabei und hat die Geschicke des bwsb aktiv mitgestaltet. Günter Gremmelmaier gehörte zur „alten Garde“. Er war tief verwurzelt in der (Arbeiter)-Sängerbewegung. Für ihn war Tradition allerdings nie verbunden mit Stillstand. Im Gegenteil! Er hat bis 2011 viel unternommen, damit der bwsb aus einem drohenden Niedergang wieder heraus geführt werden konnte.

Besonders stolz war er über die Auszeichnung mit der Landesehrennadel. 1991 wurde sie ihm im Namen des Ministerpräsidenten überreicht.

Nach 30 Jahren aktiver Tätigkeit im bwsb legte er 2011 den Beisitz nieder – und an seiner Stelle wurde ich als Beisitzerin gewählt. Günter Gremmelmaier verlor meine Entwicklung im bwsb nie aus den Augen. Er war sehr interessiert und unterstützte mich.

So „organisierte“ er zu den bwsb Mitgliederversammlungen immer gerne „seine“ Abordnung des AGV „Frohsinn“ Sulzfeld (seinem Heimatverein); meist waren vier Personen dabei. In seinem Verein war er seit 1955 aktiver Sänger,

und 13 Jahre stand er ihm als Erster Vorsitzender vor. Nach seiner Amtsaufgabe bis zum Tod blieb er Ehrenvorsitzender.

In Würdigung seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Arbeit für den Baden-Württembergischen Sängerbund wurde ihm 2013 die höchste bwsb-Ehrung zuteil – ihm wurde die Kurt-Brenner Medaille verliehen.

Günter Gremmelmaier war aber auch ein Familienmensch. So war vor allem seine Enkeltochter Lea sein ganzer Stolz. Sie war ihm sehr wichtig und beide standen sich sehr nahe.

Aktiv im Gemeinderat

Günter Gremmelmaier war sehr engagiert im Gemeinderat Sulzfeld. Dort hat er von 1971 bis 1993 für die SPD seinen

großen Wissensschatz vermittelt und seine Lebenserfahrung eingebracht.

Wir alle durften ihn als sehr positiven, freundlichen, humorvollen und geradlinigen Menschen kennen lernen. Neue nahm er mit offenen Armen auf und begleitete sie. Er richtete seinen Blick stets nach vorne, ohne die Geschichte der Sängerbewegung zu vergessen.

Wir sind sehr traurig und fühlen mit seiner Familie, der unsere herzliche Anteilnahme gilt. Günter Gremmelmaier werden wir nicht vergessen – wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“

Betina Grützner

Seinen achtzigsten Geburtstag konnte Günter Gremmelmaier noch im Kreise seiner Familie feiern – unter anderem mit seiner Enkelin Lea (Foto). „Er fehlt uns sehr“ – das sagen jetzt nicht nur seine Angehörigen, sondern auch alle im bwsb, die Günter Gremmelmaier kennengelernt haben.

Foto: Susanne Gremmelmaier





Foto: Andreas Specht

Erinnerungswoche „Schlaf, Kindlein, schlaf, ...“

Der internationale gemischte Chor und der Frauenkammerchor der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen sangen zum Gedenken an zur Nazizeit in Stuttgart ermordete behinderte Kinder

Im Sommer 2018 veranstalteten die Stolperstein-Initiative Stuttgart-Vaihingen und die AnStifter unter der Schirmherrschaft von Beate und Serge Klarsfeld eine Erinnerungswoche zum Gedenken an die Kinder, die während der NS-Herrschaft in der Stuttgarter Kinderklinik wegen ihrer Behinderung ermordet wurden – mit dem Titel „Schlaf, Kindlein, schlaf, ...“. Zahlreiche Veranstaltungen umrahmten dabei eine Ausstellung zu diesem Thema im Stuttgarter StadtPalais.

Als wir von der „Stolpersteine-Initiative“ Stuttgart-Vaihingen gefragt wurden, ob wir uns mit einem Chorkonzert an dieser Erinnerungswoche beteiligen möchten, bedurfte es keiner langen Überlegung. Denn wie alle Arbeiterchöre wurde auch unser Verein, damals „Liedertafel Aurora“, 1933 unter der Nazi-herrschaft verboten und das Vereins-eigentum beschlagnahmt. Hierdurch fühlten wir eine besondere Verpflichtung, an die Kinder, die während des Nationalsozialismus in Stuttgart ermordet wurden, zu erinnern. Mehr noch – es war uns eine Ehre.

Musik spricht dort, wo Worte fehlen.
(Hans Christian Andersen)

Daher wollten wir an diesem Abend – so erbarmungslos diese Zeit auch war – nicht nur Lieder von Trauer und Leid

singen, sondern auch von Trost, Freundschaft und Liebe, die alles Leid erträglicher macht, sowie von den Träumen und der Hoffnung auf die Zukunft.

An den Anfang des Konzerts stellten wir das jiddische Lied „Donna Donna“ von Aaron Zeitlin und Sholom Secunda, das von einem Kälbchen handelt, das sich nicht wehren kann, und einer Schwalbe, die dagegen ihr Schicksal selbst bestimmen und in Freiheit leben kann. Das Renaissance-Stück „Flow my tears“ – „Fließt, meine Tränen“ von John Dowland brachte die unermessliche Trauer zum Ausdruck. Trost und Zuversicht klangen aus dem Engelsterzett „Hebe deine Augen auf“ von Mendelson-Bartholdy wie auch aus dem Vertrauensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Das einstündige Programm umfasste viele weitere Lieder und zum Abschluss sangen wir „Mir lejbn ebig“ von Lejb Rosenthal: „Wir wollen leben, allen Feinden zum Trotz. Wir leben ewig, wir sind da!“

Zwischen den Liedern wurde immer wieder innegehalten – und es gab Raum für Gefühle und Gedanken in Form von Gedichten, Geschichten und Briefwechseln von jungen Menschen, von Betroffenen und Verfolgten, von Widerstandskämpfern und Widerstandskämpferinnen, die von den Mitgliedern der Chöre vorgetragen wurden.

*Ich möchte Leben.
Ich möchte lachen und Lasten heben.
Und möchte kämpfen und lieben und hassen.
Und möchte den Himmel mit Händen fassen.
Und möchte frei sein und atmen und schrei'n.
Ich will nicht sterben. Nein!
(Auszug aus dem Gedicht „Poem“ von Selma Meerbaum-Eisinger)*

Unter der Leitung unseres Chorleiters Roman Namakonov und mit musikalischer Unterstützung der Cellistin Ulrike Volle und des Klarinettenisten Stefan Bräuner entstand ein berührendes, sehr stimmungsvolles Konzert, mit dem wir nicht nur erinnern wollten, sondern auch ermutigen und appellieren, dass wir nicht nur nicht vergessen, sondern diese Erinnerungen mit in unser Leben, in unser Tun und in unsere Verantwortung nehmen.

Wie herrlich ist es, dass niemand auch nur eine einzige Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt zu verändern.
(Tagebuch-Eintrag der Anne Frank)

Ein Bericht von Elisabeth Angenendt, Inge Lampen und Ulrike Tamme, Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.

Mit Musik für die Helfer in seelischer Not

Voice Cream gab am 24. November 2018 ein großes Benefizkonzert für „Youth Life Line“, wo speziell geschulte Jugendliche anderen Jugendlichen helfen, die in einer schweren Lebenskrise stecken

Schon zum dritten Mal durften wir mit unserem Chor „Voice Cream“ im Tübinger Sparkassen Carré ein Benefizkonzert veranstalten. Dieses Mal hatten wir uns entschieden, zugunsten der Onlineberatung „Youth Life Line“ zu singen, um die Arbeit dieser Hilfsorganisation bekannter zu machen und zu unterstützen. Über Youth Life Line helfen speziell geschulte Jugendliche anderen Jugendlichen, die sich in einer schweren Krise befinden und am Leben zweifeln. Durch intensive Gespräche und gezielte Hilfestellungen, alles in Zusammenarbeit mit pädagogisch-therapeutischen Fachkräften, geben

diese Jugendlichen – vollkommen ehrenamtlich und anonym – tagtäglich ihr Bestes, um den hilfesuchenden Jugendlichen in ihrer seelischen Not dabei zu helfen, „im Leben zu bleiben!“ Dieses Engagement wollten wir mit unserem Konzert würdigen.

Gleich zu Beginn des Konzerts wurde die Arbeit von Youth Life Line durch einen Kurzfilm und durch das Auftreten von zwei Mitarbeitern vorgestellt, und dann begann auch schon das Konzert mit dem Stück „Perfekte Welle“ der Band Juli.

„Das ist der perfekte Tag“ heißt es darin und es war für uns Sängerinnen und Sänger tatsächlich ein perfekter Tag, denn unser Chorleiter Cornelius Fritz hatte ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt, um die mehr



Foto: Voice Cream

als 500 Gäste an diesem Abend musikalisch zu unterhalten. Von Popstücken, zum Beispiel der Söhne Mannheims, Coldplay oder Toto über Jazz-Standards, ein Stück unseres Pianisten Helge Herr gemeinsam mit Ralf Gottschald an den Percussions bis hin zu portugiesischer Musik und dem italienischen Klassiker „Azzuro“ war alles mit dabei.

Zum Dank ein Scheck an Youth Life Line

Im zweiten Teil des Konzerts ging es weiter, unter anderem mit dem „Logical Song“ von Supertramp, dem Stück „Und wenn ein Lied“ von den Söhnen Mannheims und noch vielem mehr. Das letzte Stück des regulären Programms war

„Music“ von John Miles, in dem es heißt: „Musik war meine erste Liebe und sie wird meine letzte sein. Ohne meine Musik könnte ich nicht leben“. Kaum ein anderer Text würde besser für das Ende eines Konzerts passen, als dieser! Nach tosendem Applaus verabschiedeten wir uns dann mit zwei Zugaben.

Ganz besonders freuen wir uns, dass wir gleich zu Beginn des Konzerts einen symbolischen Scheck in Höhe von 5000 Euro an Youth Life Line überreichen und somit „Danke“ für deren Arbeit sagen konnten. Die Freude bei ihnen über diese Spende war riesengroß!

Ebenfalls an diesem Abend konnten wir unsere neue CD „Voice Cream – das bleibt!“ vorstellen. (Näheres dazu unter www.voice-cream.de).

Almut Hepper



Konzert in der Sangerhalle Untertürkheim, November 2018: American 50s/60s/70s.

Foto: Thomas Koschke

Von Barbar'Ann bis Night Fever

Zusammen mit Monty D. Bürkle und amerikanischen Hits der 50er bis 70er Jahre sang die Chorgemeinschaft Untertürkheim vor ausverkauftem Haus – Rückblick auf die letzten Monate

Die Chorgemeinschaft Untertürkheim kann in den letzten Monaten auf viele beeindruckende Projekte zurückblicken. Besonders gerne erinnern wir uns noch an unser Konzert in der Sangerhalle in Untertürkheim im November 2018. In dem ausverkauften Haus hatten wir die Ehre, gemeinsam mit Monty D. Bürkle amerikanische Hits verschiedener Stilrichtungen aus den 50ern, 60ern und 70ern zu präsentieren.

Von gefühlvollen Songs wie Blue Moon, über schwungvolle Titel wie Barbar' Ann bis hin zu Night Fever – von Tom Jones über Jonny Cash bis hin zu den Village People war für wirklich jeden Geschmack etwas dabei.

Im Dezember 2018 wirkten wir noch auf dem Weihnachtsmarkt in Untertürkheim mit. Die gesamte Chorgemeinschaft Kai Müller, bestehend aus der Chorgemeinschaft Untertürkheim, der Chorvereinigung Weil der Stadt, dem Kammerchor, dem Liederkranz Ditzingen, TonArt Ludwigsburg, dem Daimler Männerchor und dem Männerchor der Concordia Schmidlen, trat in vorweihnachtlicher Atmosphère auf dem Stutt-

garter Weihnachtsmarkt auf.

Im Frühjahr 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dabei wurde Peter Hirt als 1. Vorsitzender bestätigt und auch Marius Ockfen wurde als Kassierer wiedergewählt. Ulrike Börner und Stefan Müller ließen sich nach langjährigen Tätigkeiten in ihren Funktionen als stellvertretende Vorsitzende und als Geschäftsführer nicht zur Wiederwahl aufstellen. Die Mitglieder wählten Sylvia Seibold als ihre neue stellvertretende Vorsitzende. Stephanie Eisenhardt fungiert seitdem als Geschäftsführerin.

70 Jahre Mitgliedschaft

Im April 2019 wurden 31 Jubilare der Chorgemeinschaft Untertürkheim der Jahre 2018/2019 in der Gaststätte Luginland geehrt. Zwei Mitglieder können dabei bereits auf stolze 70 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken.

Im Mai 2019 reisten wir mit der Chorgemeinschaft Kai Müller zum Chorfest nach Heilbronn, um in der dortigen Kilianskirche ein buntes Programm von Brahms über die Wise Guys bis hin zu den Comedian Harmonists zu prasentie-

ren. Im Rahmen einer „Sommerlichen Soirée“ gaben wir die einstudierten Lieder an einem lauen Sommerabend, dem 18. Juli 2019, nochmals in der Schwabenlandhalle in Fellbach zum Besten.

Nach unserer wohlverdienten Sommerpause wirkten wir am 07. September 2019 auf dem Weinfest in Uhlbach mit. Dort traten wir neben anderen Chören aus der Region mit stimmungsvollen Songs und Weinliedern auf, die zum Schunkeln einluden.

Derzeit proben wir für unsere Konzertmatinee am Sonntag, 15. Dezember 2019. Wir werden an diesem Tag von 11 Uhr an in der Sangerhalle Untertürkheim internationale Weihnachtslieder singen und freuen uns über interessierte Zuhörer.

Bevorstehende Veranstaltungen:

07.12.2019, 17.00-18.45 Uhr: Mitwirkung auf dem Weihnachtsmarkt in Untertürkheim

15.12.2019, 11.00-12.30 Uhr: Konzertmatinee, Internationales Weihnachtskonzert in der Sangerhalle Untertürkheim

Lisa Müller

Die Fortissimas im Landtag

100 Jahre Frauenwahlrecht, 25 Jahre Fortissimas-Frauenchor – Ein Auftritt zum Doppeljubiläum

Welch eine Ehre! Wir dürfen im Stuttgarter Landtag auftreten. 100 Jahre Frauenwahlrecht feiern sie dort am 12. Januar 2019. Wie passend zu uns und unserem Repertoire. Das ist uns wie auf den Leib geschrieben. Wir singen, rufen, stampfen, klatschen den „March Of The Women“, einen Marsch, mit dem vor 100 Jahren engagierte Frauen und Suffragetten in England und Amerika durch die Straßen zogen, um für ihre Rechte zu kämpfen. Unser Publikum oben auf der Landtagsgalerie mit Blick über den Schlossplatz: eine Handvoll Männer – und Hunderte Frauen. „Herrengedeck und Frauengedöns – 100 Jahre Frauenwahlrecht“

heißt die Veranstaltung, die der Landesfrauenrat und der Verein Frauen und Geschichte e.V. dazu nutzen, zurück zu blicken auf das politische Leben von Frauen. Mit Stolz und Respekt genauso wie mit Enttäuschung und Forderungen – denn so viel ist gar nicht passiert in den letzten 100 Jahren. Bis heute sind Frauen in allen Parlamenten stark unterrepräsentiert. Als wir „Unter dem Pflaster“ anstimmen, ein Protestlied der DDR-Frauenband „Schneewittchen“, ein Stück der lauten und leisen Töne, mit kraftvollen und tänzerischen Melodien,

da singt und klatscht die eine oder andere Politikerin oder Frauenbeauftragte im Saal einfach mit. Erhebend ist das. Erhellend. Gänsehaut.

Wir, die Fortissimas, sind ein gemischter Frauenchor. Gemischt, weil wir bewusst darauf hinweisen wollen, dass

West auf die Bühne zusammen mit den großartigen Musikerinnen Caroline Höfler (Bass), Birgit van Straelen (Percussions) und Clara Vetter (Piano) sowie vielen Ehemaligen und Freundinnen und Freunden. Full House im Stuttgarter Westen! Und als wir auch zum Interna-



wir die Vielfalt lieben. In der Musik und im Leben. Bei uns gibt es ältere und jüngere Frauen, Frauen mit und ohne Kinder, mit und ohne Jobs, mit und ohne Partner oder Partnerin. Wir singen englische und deutsche Lieder, samische und afrikanische, Lieder, die von Frauen handeln, politische Lieder, aussagestarke und schöne vor allem, nur kein Blabla.

„Best Of“ aus 25 Jahren

Und das seit 25 Jahren. „Best Of“ sozusagen aus diesem Vierteljahrhundert brachten wir im April im Bürgerhaus

tionalen Frauentag am 8. März angefragt wurden und in der Stadthalle Fellbach auftraten, da wussten wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Diesen Weg ebnet und spurt unsere Chorleiterin Jeschi Paul, die uns seit mehr als 20 Jahren begleitet, dirigiert, verbessert. Sie studiert vierstimmige Arrangements mit uns ein, fröhlich, freundlich, frech – wie wir selbst. Und wenn wir jammern, weil Marvin Gays Harmonien schwierig, der spanische Text von „Yo te nombro libertad – ich nenne die Freiheit“ – unlernbar, Adeles „Someone like you“ für die Altstimmen zu hoch seien, dann lacht sie, motiviert und überzeugt uns, und am Ende können wir das Stück und sind zufrieden.

2020 fahren wir vom 30. April bis zum 3. Mai nach Leipzig zum Deutschen Chorfest. Darüber berichten wir dann in der nächsten Ausgabe.

Petra Otto

Fotos: Fortissimas





Foto: Herbert Kampmann

Kammerchor feels the Beat

„Schola Cantorum“ sang in der voll besetzten Kreuzkirche in Nürtingen

Mit seinem neuen Programm „Just feel the Beat“ hat sich der Kammerchor Schola Cantorum aus Wolfschlugen am Samstag, 23. März 2019, bestens vorbereitet in der voll besetzten Kreuzkirche in Nürtingen gezeigt. 33 Jahre nach seiner Gründung hat der Kammerchor wieder einmal ein imposantes Konzert dargeboten und nach einem Jahr Vorbereitung zeigt, zwischen welchen Extremen dieser Chor singen kann. War es letztes Jahr noch ein Konzert, in dem sich die Schola Cantorum durch 700 Jahre geistliche Chormusik sang, so entwarf der Dirigent Herbert Kampmann diesmal ein Programm, das aktuelle Pophits, Chartbreaker und Swing-/Jazztitel enthielt. Dabei legte Kampmann großen Wert darauf, dass sein Chor die Werke nicht einfach nur heruntersang, sondern er entwarf ein beeindruckendes Gesamtkonzept, das die Zuhörer von Anfang an in ihren Bann zog und sie am Schluss zu Zugaben und Bravorufen animierte.

Schon der Beginn zeigte Kampmanns Gespür für Effektmomente, als er den Chor zu „May it be“, einem Stück aus der Fantasiesaga „Herr der Ringe“, im Dunkeln mit kleinen Lichtern einmarschieren und singen ließ und im Mittelteil dann mit dem Einsatz einer Tin Whistle (Blechflöte, irische Flöte) für Gänsehautfeeling sorgte. Das anschließende „Big Bad World“ zeigte dann schnell die Qualität des Chores für komplexe Rhythmik inklusive Beatboxtechniken. Dieser fünfstimmige Satz der schwedischen Real Group glänzte durch seinen intensiv durchpulsenden Off-Beat, verbunden mit erstaunlichen Klangeffekten von chorischen Saxofon-Soli über lyrische Tenorpassagen bis hin zu einem gepfiffenen Earcatcher.

Kampmann führte amüsant durch das Programm und gab immer wieder nette informative Highlights zu den Popsongs, wie dem Dauerbrenner „Budapest“, das mit viel Leichtigkeit interpretiert wurde. Auch Musicalhits wie „Big Spender“ erklangen vom Chor mit spürbar laszivem Groove bis hin zum Countrysong „Daddy sang Bass“, bei dem Reinhardt Kampmann ein Waschbrett als rhythmische und originäre Begleitung spielte. Hervorzuheben im Sinne einer ständigen Wandelbarkeit des Chores und seines Chorklangs ließ Kampmann seine Sänger vor einem Regen (per Playback eingespielt) flüchten, sodass im vorderen Konzertraum kleine Gesangsgruppen entstanden, die sich aus jeweils vier Stimmgruppen zusammensetzten.

Diese Verteilung im Raum ist so nicht einfach zu singen, aber der Kammerchor schien sehr gut vorbereitet zu sein, spürte den Gesamtgroove und konnte ohne Dirigat einen sehr präsenten und erzählintensiven Nachmittag im Regen verbringen. Man spürte bei Kampmann auch immer wieder seine berufliche Lehrtätigkeit, wenn er etwa beim Swing-Song den Chor mit einem Augenzwinkern kleine Schilder hochheben ließ, um anzuzeigen, wo gerade in diesem barocken Swingstück das Thema oder seine Variationen liegen.

Immer wieder ein Highlight sind Showeinlagen der Männerstimmen, die an diesem Abend mit pffiffigen Interpretationen und dezent eingesetzter Choreographie für gute Laune sorgten. Sei es mit dem auf Jazzvokalisieren geprägten „Pink Panther“, mit dem engagiert vortragenen Roger Cicero-Titel „Zieh die Schuh aus“ oder dem Monty Python-Dauerbrenner „Always look on the bright side of Live“. Die Herren des

Kammerchors sangen sich in die Herzen des Publikums.

Nach der Pause zeigte Kampmann mit einem familiär geprägten Klein-Ensemble ein rhythmisch geprägtes Kleinode der Real Group, nämlich das „Chili con carne“. In wahrlich atemraubendem Tempo besang die Kleingruppe die Herstellung eben dieses Gerichtes. Über einem souverän pulsierenden Bass (Rimon Schickle) entspann sich ein melodischer und rhythmischer Wettstreit der Familie über die richtigen Zutaten. Ein geniales Stück kongenial vorgetragen.

War der erste Teil des Konzertes eher so choreographiert, dass die Chorformationen und damit der Chorklang sich ständig änderten, gab Kampmann nun im Rest des zweiten Teils seinen Sängern feste Einzel-Choreographien an die Hand. Der Chor setzte es dankbar um und versetzte mit jedem weiteren Stück sich selbst und auch das Publikum in einen spürbaren zunehmenden Rausch. Im Mittelpunkt dabei sicher das vom Chor explosiv vorgetragene „Cake by the Ocean“ oder „Uptown Funk“. Kampmann gab dem Chor dazu jeweils ein antreibendes Playback, das sich an den satten vordersitzigen Sound des Chores anschmiegte.

Zum Schluss erklang noch einmal das fünfstimmige „Happy“ von Pharrell Williams – einfach und a-cappella vom Chor stimmungsvoll vorgetragen – bis das Pentatonix-Stück „Sing“ den emotionalen Schlussstrich unter ein Konzert setzte, das in seiner Vielfalt an Klangmöglichkeiten, Choreographie und Lichteffekten herausragend in der Geschichte dieses Chores war. Das Konzert wurde am 30. März noch einmal in der Schul-Aula in Wolfschlugen wiederholt.

Edeltraud Kampmann



„Die wahre Geschichte des Hirschlander Kriegers“

Jubiläumskonzert des Liederkranzes Hirschlanden am 30. März 2019

Anlass für das Konzert war die 1250-Jahr-Feier des Ortes Hirschlanden und das Vereinsjubiläum „110 Jahre Liederkranz Hirschlanden“. Hirschlanden wurde überregional bekannt durch den großartigen Fund des „Hirschlander Kriegers“ während der Flurbereinigung im Jahr 1962. Diese Figur aus Stubensandstein stellt einen keltischen Krieger aus der Zeit um 500 v. Chr. dar und ist die bisher einzige und älteste lebensgroße, vollplastische Darstellung eines Menschen, die nördlich der Alpen gefunden wurde. Wie mag dieser Mensch gelebt haben? Chorleiterin Monika Wallner und Ton-Art-Sängerin Marlene-Abele-Lins hatten sich dazu eine Geschichte ausgedacht, die die beiden Chöre an diesem Abend musikalisch und schauspielerisch inszenierten.

Dazu wird das Publikum in die Zeit um 500 v. Chr. zurückversetzt. Die Bühne, ein keltisches Dorf, füllt sich nach und nach mit seinen Bewohnern. Verwunderung und Erstaunen im Publikum. Die Verkleidungen sind so perfekt, dass die Akteure des Liederkranzes kaum zu erkennen sind. Das Leben im Dorf geht seinen Gang – die Frauen kochen, putzen und handarbeiten, wäh-

rend sich die Männer mit ihren Waffen und Kriegsvorbereitungen beschäftigen. Es kommt deshalb zum Streit zwischen den Geschlechtern, aber dieser wird rasch musikalisch beigelegt, da man ja aufeinander angewiesen ist.

In dieser Gesellschaft wächst unser Krieger auf und entdeckt beim Kelten-schulabschluss ein wunderschönes Mädchen, in das er sich sofort verliebt. Dies wird musikalisch in Szene gesetzt mit

ten Chianti-Wein mitbringt und dieser nach Genuss aus voller Kehle besungen wird.

Jäh endet das schöne Leben, als Kai in den Krieg ziehen muss. Die Chöre besingen diese schwere Zeit mit Balladen von Hoffen und Bangen. Es geht alles gut und Kai, unser Krieger, kehrt zurück, schwer gezeichnet vom Krieg. Sofort schließt er sich einer Friedensbewegung an, die ihre Kundgebungen regelmäßig an der Betteleiche abhält.

Dabei entsteht auch das Lied „Ein bisschen Frieden“, welches viele Jahrhunderte später dann den ESC gewann. Auch die Keltinnen werden aktiv, gründen eine Bürgerinitiative für Umwelt und besingen das „Edelweiß“, welches bis dahin noch keinen Schutzstatus hatte.

Die Geschichte nimmt ein gutes Ende. Kai und seine Freunde entwickeln Visionen, wie sie die Welt verändern und dabei verbessern können. Das gesamte Dorf drückt dies stimmungsvoll mit dem Lied „Wir halten die Welt an“ aus (heute ein Hit der Höhrner). Ein vergnüglicher Abend war's und dem Publikum im ausverkauften Haus hat's gefallen.

Günther Moll / Fotos: Liederkranz



dem Lied „Rote Lippen soll man küssen“. Die beiden schwören sich ewige Liebe, und der Keltenchor besiegelt diesen Vorsatz mit „Marmor, Stein und Eisen bricht“. Die Lebensfreude im Dorf ist grenzenlos, als beim Keltenaustauschprogramm ein Italo-Kelte den berühm-

Ein Tag rund ums Thema Singen mit Kindern

Die Stiftung „Singen mit Kindern“ hat für den 16. November ein buntes Programm komponiert

Der Tag der Kinderstimme findet am Samstag, 16. November, bereits zum zweiten Mal in Ludwigsburg statt. Veranstaltungsorte sind die Jugendmusikschule und die Reithalle im Kunstzentrum Karlskaserne (Hindenburgstraße 29, 71638 Ludwigsburg). Von 10:30 bis 17:15 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher bei freiem Eintritt ein buntes und vielseitiges Programm rund um das Thema Singen mit Kindern. Ein Tag zum Mitmachen, Zuhören und Austauschen.

In zahlreichen Workshops erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Impulse zum Thema Singen mit Kindern. Beim Fishbowl „Singende Kinder – selbstverständlich“ können die Besucherinnen und Besucher mitdiskutieren. Alle Gäste sind eingeladen, den Auftritten von Kinderchören zu lauschen. Willkommen sind Musikinteressierte aber auch pädagogische Fachkräfte, Musikschulpädagogen, Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, Studierende an Musik- und Pädagogischen Hochschulen, Eltern und Kinder sowie Leiterinnen und Leiter von Kinder- und Jugendchören.

Der Tag startet mit dem Auftritt der Singala-Singklasse der Kasteneckschule und der Singenden Grundschule (Friedensschule Ludwigsburg) und einem Grußwort von Gerlinde Kretschmann, Vorsitzende der Stiftung „Singen mit Kindern“.

Vormittags und nachmittags werden in insgesamt 13 Workshops vielfältige Themen behandelt: Vom Singen von Volks- und Kinderlieder für Eltern mit Kindern bis vier Jahren über Stimmspiele, Singen und Bewegen in der Kindertageseinrichtung für Erzieherinnen und Erzieher bis hin zum Singen in der Schule mit dem bewährten „chorissimo!-Konzept“ für Lehrerinnen und Lehrer. Jeder kann online sein Wunschprogramm aus zwei Seminaren buchen. Das

TAG 16.11.2019
DER
KINDER-
STIMME

Programm wird vormittags und nachmittags – bis auf wenige Ausnahmen – inhaltsgleich durchgeführt.

Bei der Fishbowl-Diskussion zum Thema „Singende Kinder – selbstver-



Foto: David Klumpp

ständlich!“ geht es um die Situation des Singens in Elternhaus, Kindertageseinrichtung und Schule. Interessierte sind eingeladen, gemeinsam mit Professor Peter Imort von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Logopädin und Vokalpädagogin Annette Mangold und Hans-Martin Werner vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu diskutieren.

Den ganzen Tag über werden Kinder- und Jugendchöre auftreten, angereist aus dem ganzen Bundesland.

Der Tag der Kinderstimme endet mu-

sikalisch mit dem Abschlusskonzert des ökumenischen Knabenchors collegium iuvenium unter der Leitung von Philipp Roos und der Mädchenkantorei an der Domkirche St. Eberhardt, geleitet von Lydia Schimmer.

Der Tag der Kinderstimme ist ein gemeinsames Projekt des Badischen Chorverbands, der Jugendmusikschule Ludwigsburg, dem Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs, dem Schwäbischen Chorverband, der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Stiftung „Singen mit Kindern“. Der Baden-Württembergische Sängerbund ist ebenfalls Mitglied der Stiftung. Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen! Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Das ausführliche Programm finden Sie unter: www.tag-der-kinderstimme.de



Pressemitteilung
der Stiftung „Singen mit Kindern“,
c/o Schwäbischer Chorverband,
(www.singen-mit-kindern.de)

Elke Bernhart

Ein Vierteljahrhundert – Wir haben's geschafft!

Die Jubiläumsfeier der TonArt Ludwigsburg sollte schon etwas Besonderes werden. Daher wurde wieder das Forum am Schlosspark, sprich der Bürgersaal, gebucht.

Nach kleinen anfänglichen Stolpersteinen zwecks Bewirtung ergab sich dann doch noch: die Gastronomie im Forum wurde an einen neuen Pächter vergeben. Mit diesem konnte nun unsere Vorsitzende Karin alles für das leibliche Wohl unserer (zahlreich erwarteten) Gäste klären.

Also: Essen war gebongt!

Nun ging es an die Literatur. Unser Chorleiter „der ersten Stunde“ Kai Müller, hatte den Vorschlag, wir könnten doch die Comedian Harmonists „lebendig“ werden lassen. Aber nicht mit den altbekannten Sachen wie dem „Kaktus“. Nein! Es mussten ein paar weniger bekannte Titel her. So spannte sich schließlich der Bogen vom Blumentopf (also doch einer Pflanze) bis hin zum „Onkel Bumba“ aus Kalumba.

Die Proben (es waren nicht allzu viele, da wir ja nur einmal im

Monat zusammen kommen) waren konzentriert und teilweise mit viel Witz und Spaß gewürzt. Den letzten Schliff gab's dann zum Probenwochenende am 26./27. Januar in Spiegelberg-Vorderbüchelberg. Mit dem Urlaubs-Wohlfühlfaktor und leckerem Essen im Gasthof Siller waren wir motiviert, bis zur Fast-Perfektion die Titel einzuüben. Kleine Tonaufnahmen ermöglichten es uns noch, die Zeit bis zum Konzert gut zu nutzen.

Und plötzlich war der 9. Februar da! Eine Handvoll TonArt-lerInnen traf sich schon gegen 15 Uhr, um den Bürgersaal in ein festliches Ambiente umzuwandeln. Die runden Tische wurden (wie zum 20-Jährigen) blau-weiß dekoriert. Dazu hatte Iris wieder ihre Schatzkiste mitgebracht. Dankeschön! Das Ergebnis konnte sich sehen lassen!

Langsam trudelten auch schon die ersten Gäste ein, die von uns persönlich

begrüßt wurden. Zu unserer Freude waren auch viele ChorgemeinschaftlerInnen dabei. Sie kamen, um mit uns zu feiern und mit uns gemeinsam zu singen.

Nach einem kleinen „Stärkungs-Gläschen“ startete die Jubi-Feier pünktlich. Diesmal waren wir vom klassischen „Konzert-Konzept“ abgewichen und haben drei Blöcke á drei Titel der Comedian Harmonists gesungen. Dazwischen

der Auftritt von Mike Alexander und Vanessa Gergert. Sie sind Vizelandesmeister in der Jug B vom 1. Tanzclub Ludwigsburg und zeigten uns, wie „Lateinamerikanisch“ geht! Beide tanzen schon seit ihrem sechsten Lebensjahr, und wir konnten die Begeisterung für ihren Sport spüren. Sie haben das Publikum verzaubert.

Und dann war es auch schon so weit: Gemeinsam mit den Sängerinnen und



sollte es eine Tanzeinlage und „aktives“ Tanzbeinschwingen geben. Musikalische Unterstützung lieferte die Tanz- und Partyband „Nightlife“.

Nachdem wir beteuert hatten, dass „...kein anderer Weg zur Seligkeit, als über deinen Mund ...“ gegangen werden kann, begrüßte unsere Karin Willet-Darcis die Anwesenden. Danach folgte der gesungene „Blumentopf“. Dieser war natürlich Anlass, eine kleine Ehrungsrunde einzulegen. Die TonArt-lerInnen haben das Glück (oder Pech?), dass ich zugleich die 1. Vorsitzende des bwsb e. V. bin. Daher ließ ich es mir nicht nehmen, die aktiven Gründungsmitglieder für 25 Jahre aktives Singen im Namen des Deutschen Chorverbandes und des Baden-Württembergischen Sängerbundes zu ehren. Natürlich durfte auch ein kleines Präsent – ein Blumentöpfchen! – nicht fehlen!

Ein besonderer Augenschmaus war

Sängern der Chorgemeinschaft Kai Müller präsentierten wir ein paar Titel aus unserem erfolgreichen Programm „Faszination Musical“ 2017.

Gegen 0:30 Uhr stellten wir fest: Die Feier war gut gelungen. Obwohl wir uns durchaus noch mehr Gäste gewünscht hätten. Aber letztlich hat alles gut gepasst. Die Band spielte hervorragend, die Tanzfläche war während der Tanzrunden voll. Das Essen war sehr lecker, die Getränke waren süffig und der Service war auch sehr zuvorkommend. Und das Wichtigste: Unseren Gästen hat es gefallen.

Nun sind wir Sängerinnen und Sänger von TonArt gespannt, was uns die Zukunft bringt. Es gibt sicher noch viele Ideen für gute Projekte. Packen wir's an!

Ja, und vielleicht feiern wir in fünf Jahren unser Dreißigjähriges ...?

Betina Grützner

Foto: Thomas Koschke

Chor Royal bei der Rotkäppchen-Nacht der Chöre

Die Mosbacher haben sich für den Auftritt in Freyburg (Unstrut) qualifiziert

Am 30. November bietet die Rotkäppchen-Sektellerei ausgewählten Chören die Gelegenheit zu einem Auftritt zusammen mit dem irisch-amerikanischen Sänger, Musiker und Komponisten Michael Patrick Kelly am Sitz der Kellerei in Freyburg (Unstrut). Das bwsb-Mitglied Chor Royal war unter den TOP 10 im Rennen um das Konzert. Bis zum 27. Oktober konnte für diese TOP 10 abgestimmt werden. Auftreten dürfen die drei Chöre mit den meisten Stimmen.

Aus der Runde der etwa 2000 Sängerrinnen und Sänger aus ganz Deutschland, die sich beworben hatten, hat die Jury auch Chor Royal aus Mosbach in die Endrunde gewählt. „Uns war besonders wichtig, dass hier letztlich die Fans über die Gewinnerchöre entscheiden“, erklärt Tobias Richter, Marketing-Manager Rotkäppchen, das Voting. „Die drei Chöre, die die meisten Stimmen bekommen, reisen dann nach Freyburg (Unstrut) und können sich auf einen Gänsehaut-Auftritt am 30. November im stimmungsvollen Lichthof unserer Rotkäppchen Sektellerei freuen.“

Viele Fans haben für „unseren“ bwsb-Mitgliedschor ihr Voting unter www.rotkaeppchen.de/nacht-der-choere abgegeben. Der Erfolg: Der Chor Royal ist unter den drei Chören mit den meisten Stimmen. Wir sehen uns am 30. November 2019 in Freyburg!

Betina Grützner



Foto: Rotkäppchen / privat

Nacht der Chöre

Wer sind die besten Chöre unter den vielen Bewerbungen aus ganz Deutschland? Überzeugt der Gospelchor mit eigenem Song oder der Popchor, der einen Song von Michael Patrick Kelly singt? Das war die Frage, die die Jury unter der Leitung von Dieter Falk, Chorexperte und erfolgreicher Musikproduzent (PUR, Paul Young, Monroe), bei der Sitzung beschäftigt hat. Zur Jury zählen neben Dieter Falk auch Top Act Michael Patrick Kelly und Tobias Richter, Marketing Manager Rotkäppchen. Mehrere Stunden wurden gemeinsam Bewer-

bunsvideos gesichtet und diskutiert. „Natürlich hatte jeder in der Jury seine Favoriten, aber nach einer langen Jurysitzung haben wir dann eine Entscheidung getroffen, mit der wir alle zufrieden sind“, so Dieter Falk.

Das Ereignis: Drei Chöre und der Deutschland-Chor treten bei der Rotkäppchen Nacht der Chöre am 30. November im Lichthof der Rotkäppchen Sektellerei in Freyburg gemeinsam mit Michael Patrick Kelly auf.

Weitere Informationen: www.rotkaeppchen.de/nacht-der-choere/ (Aus der Pressemeldung von Annika Meyer, Rasch PR-Manufaktur, vom 1. Oktober 2019)

Standing Ovations für „No Name“

Rückblick auf das Konzert in Rohrbach 2018

Tosenden Applaus, Zugaberufe und Standing Ovations gab es beim Konzert der beiden Chöre „No Name“ und „Next Generation“ des AGV Frohsinn Sulzfeld am 3. November 2018. Dies wissen am besten die 140 Besucher, die den Weg in die Gießhübelhalle nach Rohrbach sicherlich nicht bereut haben. Das Konzert wurde bereits in Sulzfeld beim Weinsommer im Weinstadt Pfefferle aufgeführt. Wer dies verpasst hat, kam in Rohrbach in den Genuss.

Zu Beginn war der Jugendchor „Next Generation“ unter seiner Dirigentin Vanessa Braun zu hören. Mit Hits wie „Farbenspiel des Windes“ aus dem Disney-Film „Pocahontas“ und „What about us“ von Pink stimmten die Mädels

die Gäste auf einen unterhaltsamen Abend ein. Sie bekamen viel Beifall für ihre gefühlvoll rübergebrachten Songs.

Den Hauptact des Abends bestritten die Sängerinnen und Sänger von „No Name“ unter der Leitung von Andrea Luz mit Bravour. Ob mit bekannten Songs zum Mitsingen, wie das Mamma Mia-Medley oder humoristische Darbietungen wie „Nette Begegnung“ und „Hefe“ – der Funke sprang über.

Spätestens als Andrea Brehm als Trude Herr mit dem Song „Ich will keine



Schokolade“ einen gewaltigen Auftritt ablieferte, waren die Gäste mitgerissen.

Auch der Mann an der Technik, Marcel Krepp, hat großartige Arbeit geleistet, und die Bewirtung der Konzertbesucher lief Dank der guten Planung von Else Schimandl reibungslos.

Diana Krauß / Foto: Hannah Krauß

Die chor.com – ein riesiger Pool an Inspirationen

„Eine kleine Nachbetrachtung“ von Klaus Rother, dem Verbandschorleiter des bwsb

Es sind bereits wieder einige Tage vergangen, seit ich aus Hannover zurückgekehrt bin – und noch klingt sie nach, die diesjährige chor.com. In ihrer 5. Auflage fand sie in diesem Jahr vom 12. bis 15.09. erstmals in Hannover statt. Meine Erwartungen aus den Erfahrungen der letzten Auflage in Dortmund waren, hoch und wurden sogar noch etwas übertroffen.

Moriz Puschke und sein Team haben es auch diesmal wieder geschafft, 4 Tage zu organisieren, in denen das Herz eines jeden Chorinteressierten höher schlagen muss. Quer durch alle Stilrichtungen und Geschmäcker stand eine Vielfalt an Angeboten zur Verfügung. Und wenn es irgendetwas zu Bedauern gibt, dann höchstens, dass ich leider nicht gleichzeitig an mehreren Orten verweilen konnte und oft zwischen mehreren zeitgleich stattfindenden Angeboten die Qual der Wahl hatte.

Hannover bot ein tolles Ambiente für dieses Format. Das Congresszentrum mit all seinen Räumlichkeiten war übersichtlich gestaltet und stellte den zentralen Ort für Workshops, reading sessions, Podiumsdiskussionen sowie Ausstellungsfläche für Verlage, Chorverbände und vieles mehr.

An mehreren Spielstätten, verteilt über die ganze Stadt, fanden bis spät in die Nacht Konzerte statt und begeisterten auf höchstem Niveau.

Die chor.com ist ein riesiger Pool an Inspirationen auf unterschiedlichen Ebenen. Die Verlage präsentieren ihr Repertoire und all ihre Neuerscheinungen; zahlreiche Autoren und Arrangeure sind ebenfalls in meist 90-minütigen Workshops, Masterclasses oder auch Konzerten erlebbar. Und drumherum ergeben sich Begegnungen und Austausch mit netten KollegInnen.

Wir Chorleiter profitieren in vielerlei Hinsicht, unter anderem durch die Vorstellung neuer Kompositionen, Arrangements, Stimmtechniken, Interpretationen und vielem mehr.

Einzelne Höhepunkte herauszustellen fällt schwer. Wer im Nachhinein schauen möchte, wie vielfältig das Angebot war, kann nach wie vor auf der chor.com-Homepage alle Informationen finden. Ebenso sind aus der Kooperation mit Deutschlandradio einige interessante

Berichte entstanden, die in der dortigen Mediathek verfügbar sind.

Und ansonsten steht bei mir der 23.

bis 26. September 2021 bereits im Kalender – das ist nämlich der Termin für die nächste chor.com.

chor.com

Forum Workshops Konzerte

Hannover, 12. – 15. September 2019



Mitte: chor.com-Konzert der Gruppe The Tyger Choreos. Unten: Workshop Voces8 Methode. Fotos: Rüdiger Schestag



Das Burgareal in Budapest leuchtet über Stadt und Fluss.

Fotos: Thomas Koschke

Genussreise voller erstaunlicher Erlebnisse

Eine Ungarnreise der Chorgemeinschaft Kai Müller

Direkt aus einem hektischen Arbeitsalltag heraus stürze ich mich in das kleine Abenteuer der diesjährigen Konzertreise mit Kai und Thomas nach Ungarn vom 25.9. bis 5.10.19. Die erste Überraschung erwartet uns direkt beim Einnehmen unserer Sitzplätze um 5.45 Uhr. Es gibt eine Neuerung am Platz. Wir haben „Däschle“! Direkt vor uns an der Lehne des Vordersitzes befestigt. Großes Hallo und nach der Begrüßung viel Erklärungsbedarf, was es denn mit dem „Däschle“ so auf sich hat. Abfallreservoir, Haltefläche für diverse Wein und Likörgläser und Wasserflaschenparkplatz. Genialer Einfall unserer beiden Reiseleiter. Wir werden den Praxiseinsatz im Laufe der Reise beobachten. Wenn wir so ausgestattet, plastiksparend, nachhaltig wirtschaftend und umweltfreundlich reisen und unseren Reiseleitern Arbeit ersparen können, ist die gute Laune schon gesichert und die Fahrt kann beginnen. Der Tag überrascht uns weiterhin um 8 Uhr mit einer Brezelverteilung und drei Rädle ungarischer Salami der Marke Pick, die anscheinend die Beste der ungarischen Salamiarten darstellt.

Mir soll es recht sein, und ich genieße

mit meinen Mitreisenden dieses Gastgeschenk des Reisetams. Ferner wird uns Sekt kredenzt, und Pilota-Kekse als vormittäglicher Nachtisch. Anschließend wird eine Runde Mülltüten verteilt, nur der Ordnung halber, versteht sich.

Das „Däschle“ hat ein Fach für die Plastiktüte, die den Müll aufnehmen soll. Gegen 11 Uhr wird am Irschenberg ein Stopp eingelegt bei Dinzler Kaffee,

später gibt es Kekse aus Schweden. Ein paar Infos, die nicht den Magen betreffen, gibt es nebenher auch noch. Nämlich alles Wissenswerte über den Chiemsee. Anschließend wird Tartufo dolce verteilt und Kaffeelikör, selbstgebraut von unserem Chormitglied Astrid.

Eine Genussreise hat ihren Anfang genommen, ich ahne schon Schreckliches, was die eingenommenen Kalorien



Kutschfahrt in Bugac Puszta



Auf dem Gellertberg in Budapest

anbelangt. Und zu allem Übel outet sich unser Kai auch noch als nachhaltiger Kalorienzähler und schockiert uns immer wieder mit den Kalorienzahlen des soeben Verteilten, die er ganz lässig übers Bordmikrofon verkündet. In Wels in Österreich angekommen, vertreten wir uns etwas die Beine und besichtigen die örtlichen Hauptplatzgegebenheiten. Wie ich von meiner österreichischen Schwägerin erfahre, mit der ich mich kurz treffen kann, ist Wels als Messestadt zwar sehr frequentiert, hat aber leider auch in der Innenstadt dasselbe Schicksal wie unsere Städte: die Einkaufsmärkte im Industriegebiet ziehen die Menschen aus der Innenstadt ab.

Unsere Weiterfahrt führt uns Richtung Wien. Wir passieren Baden bei Wien mit Musikbegleitung von Peter Alexander: „Ich kenn ein kleines Wegerl im Helenental ...“ Ich bin schon ganz besinnlich gestimmt, als Kai Marzipantaler mit genauer Kalorienangabe verteilt. Das hat mich dann doch wieder ziemlich ernüchtert. Im Helenental wurde uns Augengymnastik verordnet, und wir folgen brav den Anregungen unseres Reiseleiters. Unser Ziel war Sopron mit dem Hotel Pannonia. Wir durchfahren noch Eisenstadt, den Geburtsort von Josef Haydn. Exakt um 18.20 Uhr überqueren wir die Grenze zu Ungarn und erreichen kurz darauf Sopron. In einem alten renommierten Hotel mit angeschlossener Zahnklinik dürfen wir auf

der Dachterrasse einen Begrüßungsdrink zu uns nehmen, um uns dann wieder viele Treppen abwärts zu bewegen und im Speisesaal ein Abendessen vom Büfett zu genießen. Zu später Stunde, an diesem doch schon so langen Tag, bekommen wir auch noch eine Stadtführung bei leichtem Regen und Schummerbeleuchtung geboten, mit vielen geschichtlichen Infos über Sopron und seinen Werdegang. Ich sinke absolut müde ins Bett, bereichert von allerhand Neuem, und bin froh, die Beine ausstrecken zu können.

Der zweite Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstück und führt uns anschließend in Richtung Fertőrákos in einen einmaligen, sehr sehenswerten Steinbruch. Er ist als Unesco-Welterbe deklariert. Er zeigt in seinen Felshallen eine Ausstellung über frühgeschichtliche Unterwasserbewohner und bietet eine gute Akustik für Konzerte und Lesungen. Wir genießen einen phantastischen Blick auf den Neusiedler See der laut Kai zu großen Teilen der Familie Esterhazy gehört. Selbstverständlich besichtigen wir anschließend das barocke Schloss der Familie Esterhazy und sind sehr beeindruckt vom Glanz einiger restaurierten und renovierten Schlossteile. Auch hier gab es im und nach dem Zweiten Weltkrieg Umnutzungen, die zu Substanzerstörung geführt haben. In den Glanzzeiten des Schlosses stand Josef Haydn zwanzig Jahre lang im musikalischen Dienste der Familie.

schen Dienste der Familie.

Es wird das Ziel Balaton ausgerufen, und unser zweiter Reiseleiter Thomas gerät in Verückung. Der Schlachtruf „Wo ist der Balaton?“ erklingt. Doch Thomas muss sich noch etwas gedulden, da wir zuerst die Erzabtei Pannonholma, ein ehemaliges Benediktinerkloster, mit einer kleinen Führung besichtigen. Es gibt eine sehenswerte Bibliothek, und vor dem Eintritt in die Kirche passieren wir ein Bild, das aus 3000 kleinen Steinteilchen besteht und eine Madonna mit Kind zeigt. Gearbeitet wie ein feinstes Puzzlebild aus Stein. Faszinierend! Ebenso die Onyxfenster der Kirche. In dieser Kirche ist das Herz von Otto von Habsburg beigesetzt. Wir umrunden die Klosteranlage und begeben uns zu unserem nächsten Ziel, dem Ort Balatonfüred und dem Hotel Flamingo. Diverse Sekt- und Likörangebote, selbstgemachter Eierlikör sowie Rot- und Weissweine und Magenbitter begleiten uns durch den Tag. Unermüdlich zieht Thomas seine Runden durch den Bus und bietet Wasser in verschiedenen Geschmacksqualitäten an, sowie die anderen alkoholischen Verführungen.

Im Flamingo-Hotel wartet wieder ein umfangreiches Büffet-Abendessen auf uns, und wir genießen das reichhaltige Angebot. Ich sehe schon, dass die ausgewählten Hotels mit allem dienen können, einschließlich eines reichhaltigen Fitnessangebotes, das auch von einigen

Mitreisenden schwimmenderweise genutzt wird. Eine abendliche Runde am Balaton erhöht mein Wohlgefühl beträchtlich und hebt die Laune. Das Wetter ist erstaunlich mild und tagsüber eher sonnig. Der nächste Tag bringt ein wunderbares Frühstück und anschließend eine Fahrt am Balatonufer entlang zum netten Ort Tihany mit einer Benediktiner Abtei und einem interessanten Blick auf ein Paprikahaus. Hier sind viele, viele getrocknete Paprikaschoten zusammengebunden und verzieren die Fassade. Und weil unsere Reiseleiter uns so mögen, bekommt jeder ein Fläschchen Paprikaöl geschenkt.

Ich bin ganz gerührt über diese allgegenwärtig gezeigte Fürsorge. Anschließend fahren wir nach Badacsony, steigen in Jeeps um und werden in wilder

Fahrt den Hügel hinauf zu einer Weinverkostung gefahren. Dort genießen wir unter Anleitung einer äußerst lustigen Ungarin verschiedene Weine mit herzhaften kleinen Leckerbissen. Der Ausblick ist super, die Laune steigt mit jedem Glas, und die Äuglein verschiedener Sänger und Sängerinnen beginnen zu glänzen. Zurück ins Tal geht die Fahrt im Jeep gegen 15 Uhr.

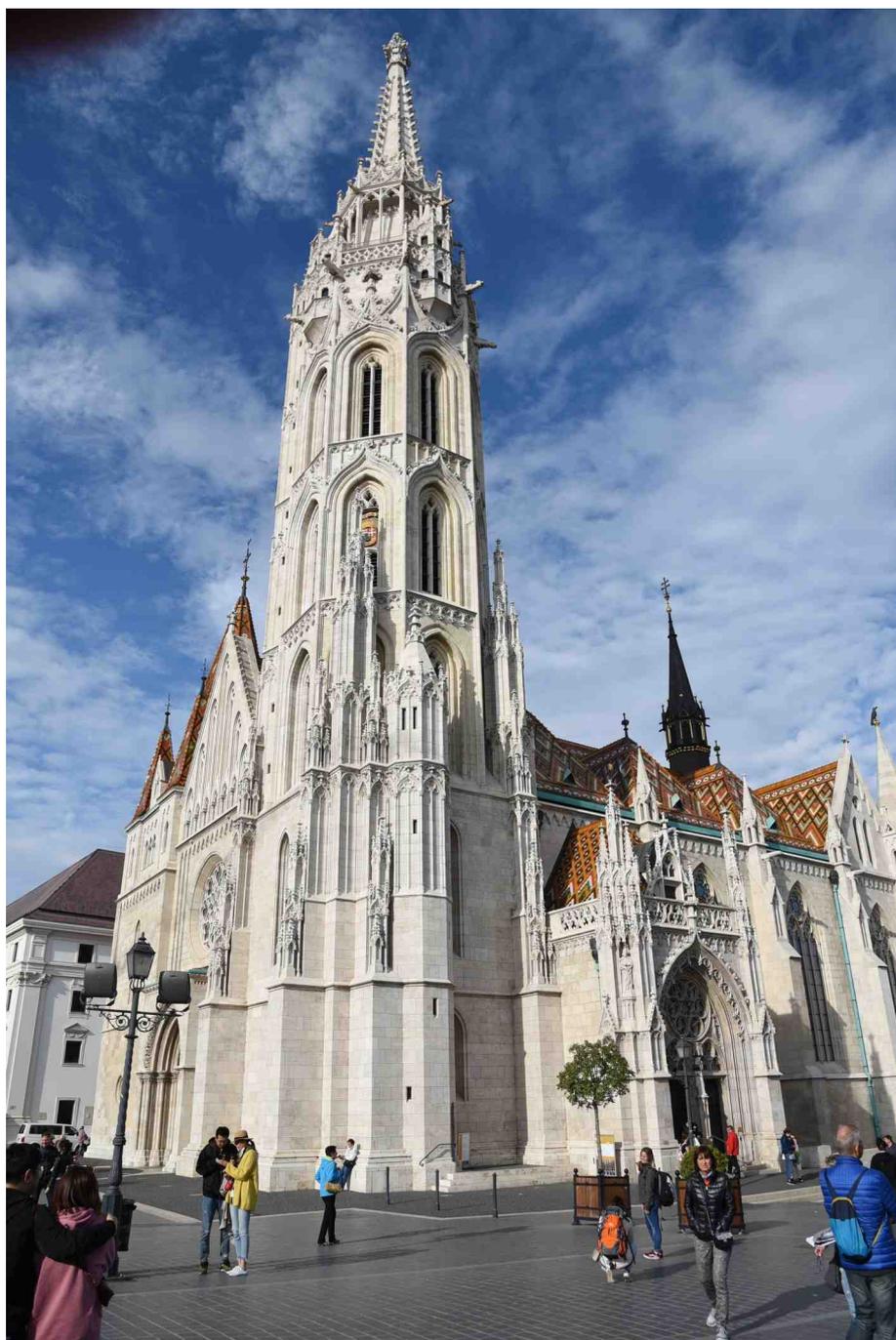
Das Schloss Keszthely ist unser nächstes Ziel. Hier trennt sich die Gruppe. Sechs von uns fahren mit dem Bus zum „Nacktbaden“ nach Bad Heviz in radiumhaltigem, 30 Grad warmen Wasser. Laut Kai hat es viel Seegras am Boden und zahlreiche verlorene Gebisse, da wohl vorwiegend Ältere dort hingehen. Vielleicht hat Kai ja ein adäquates Stück gefunden? Spaß beiseite, es ist be-

stimmt heilsam, in diesem Wasser zu baden. Ein Teil von uns besucht das Schloss auf eigene Faust, und ein anderer Teil der Gruppe zweigt ins Erotik-Museum ab, das man sinnigerweise gegenüber dem Schloss eingerichtet hat. Auch hier berichten die Zurückkommenden viel Erstaunliches, ohne sich in Details verlieren zu wollen. Frau Müller ist hellauf begeistert. Die Rückfahrt über den Balaton mit der Fähre wird durch eine Runde Eierlikör gekrönt.

Am Samstag, 28.9., starten wir um 12 Uhr nach Pecs. Der Ort Dombóvár mit einem kleinen Supermarkt wartet auf uns. Anschließend reisen wir weiter über das Gebirge nach Pecs. Das Wetter ist mit 23 Grad ein Traum. Wir erreichen am frühen Nachmittag unser Ziel. Unser Busfahrer Klaus fährt elegant seinen Bus rückwärts in die Fußgängerzone, und so haben wir nicht weit zu einem Jugendstilhotel namens Palatinus zu laufen. Hier stellt sich gleich heraus, dass noch mehr Chöre in diesem Hotel übernachten, mit einigen Sängern gibt es nachts in der untenliegenden Bar einen alkoholbeladenen sängerischen Austausch. In Pecs genießen wir eine Stadtführung und sehen die Kathedrale, in der wir eigentlich hätten singen sollen oder wollen. Das hat sich leider zerschlagen, da das ungarische Fernsehen die Messe begleitet und wir deshalb nicht teilnehmen dürfen.

Es wird das Museum und Denkmal des Herrn Csontváry gezeigt, der eine erstaunliche Karriere vom Apotheker zum sehr großformatig malenden Maler gemacht hat. Ein Gemälde ziert die Fassade des Museums. Auf dem zentralen Platz in Pecs ist ein Musikfest in Gang, und so ist die Abendgestaltung kein Problem. Am nächsten Tag geht es weiter nach Harkány ins nächste Bad. Hier trennt sich die Gruppe wieder. Ein Teil genießt im Café Victoria bei Kaffee und Kuchen den Sonnenschein und macht eine Verschnaufpause; die Unermüdlischen gehen zum Baden ins Heil- und Thermalwasser für Rheumakranke. Kai und Thomas immer vorneweg.

Die gemütliche Weiterfahrt führt uns in ein sogenanntes Kellerdorf. Die Besonderheit ist, dass ein Häuschen neben dem anderen entlang der Straße aufgereiht steht und alle Häuschen einen eigenen Weinkeller haben. Wir machen Stopp bei einem Weingut in Villány. Dieser Ort wird heute noch von Donauschwaben bewohnt. Hier wird Villány Siklos angebaut, der als Bordeaux des Ostens bekannt ist. Wir genießen eine Weinprobe mit sieben Weinen und erhalten eine Führung durch den Weinkeller. Spontan stimmt im hintersten Teil des Weinkellers ein Sänger, der früher



Die Matthiaskirche Budapest

selbst 60 Jahre lang einen Chor geleitet hat, ein Weinlied an, und die umstehenden Männer stimmen herzlich mit ein. Schmalzbrot und Zwiebeln, Kadarka, Portugieser Weissherbst, Cuvée und Merlot finden den Weg durch unsere Kehlen in unsere Mägen. Auf dem Rückweg zum Bus erzählt mir ein Sänger aus Untertürkheim, dass in seiner Frühphase als Sänger häufiges Weintrinken bei den Proben oder auch bei Aufführungen Normalität gewesen und so manche lustige Situation entstanden sei. Ein Sänger muss also trinkfest sein, sonst ist es kein richtiger Sänger!

Nach einer Nacht, die wieder von Gesangseinlagen holländischer und russischer Sänger sowie einiger Sängerinnen aus Ditzingen begleitet war, die lautstark in der Einfahrt des Hotels intoniert wurden, fahren wir am nächsten Tag ins Hajos Kellerdorf. Das Dorf wurde vor 250 Jahren von Donauschwaben errichtet. Wir werden herzlich von einer Gruppe Donauschwaben empfangen, begleitet von der ungarischen Kosmetikerin Edith Varga, die als Bekannte von Kai und seiner Mutter in Fellbach mit ihrer Familie wohnt. Sie ist extra von Fellbach angereist, um uns zu begleiten. Wir dürfen wieder eine Weinprobe genießen, bekommen von den vier Donauschwaben schöne volkstümliche Lieder vorgetragen wie: „Die Liebe ist

ein Traum und verschwindet wie ein Schaum“ und „Heimat ist dort, wo man die Sprache spricht“. Wir singen kräftig mit. Nach einer kleinen Kostprobe von Muskateller rot und weiß verabschieden wir uns herzlich von den Donauschwaben und fahren in die Bugarpuszta, um dort zuerst einmal ein wunderbares Gulyas sowie weitere handfeste Kostproben des ungarischen Essens wie Hühnerschnitzel und Kartoffeln sowie als Nachttisch Palatschinken serviert zu bekommen. Kai hat den Tag als „Fresstag“ angekündigt und das sollte sich bewahrheiten.

Edith Varga erzählt unterwegs von ihrer Ausreise aus Ungarn vor 30 Jahren. Anschließend fahren wir durch die Puszta mit einer offenen Kutsche zu einer Pferdevorführung der Rinderhirten. Ein heftiger Wind mit Regenguss kommt auf und beendet das herrliche Urlaubswetter für kurze Zeit. Die kurze Vorführung demonstriert eine sichere Beherrschung der Pferde durch die Reiter.

Unser weiteres Ziel ist ein Wellness-Hotel in Kecskemet. Unterwegs bietet uns Kai geographische Details über die Donau an, die als zweitgrößter Fluss Europas zehn Länder durchfließt und pro Sekunde 6000 Kubikmeter Wasser in Bewegung setzt. Der Bus intoniert unisono: „Brigach und Breg bringen die Donau zuweg“. Ein kurzer Stopp in

Soldvatkert beschert uns jeweils zwei Kugeln eines herrlichen Eises, die Kai großzügig spendiert. Edith Varga ist voll des Lobes über Kai, der ein großartiger Mensch sei, und uns als seine Freunde schließt sie auch gleich in dieses Lob ein. Ein wunderbarer Tag geht zu Ende.

Am nächsten Morgen machen wir uns zur Firma Daimler-Benz auf, um dort vor den Toren einen Photostopp einzulegen. Anschließend besichtigen wir einen interaktiven Modellpark im Miniformat in einem Arboretum. Berühmte Gebäude und die Größe des ehemaligen Großreiches Ungarn kommen hier erst einmal richtig in unser Bewusstsein. Wir genießen unterwegs ein Hörbuch über Ungarn und erfahren viel über die wechselvolle Geschichte des Landes.

In Gyula besuchen wir zuerst die berühmte Konditorei Szazeves cukraszda und genießen dort herrliche Torten. Eine Stadtführerin erzählt uns in rasantem Tempo viel Wissenswertes über Gyula. Auch, dass der Vater von Albrecht Dürer in einem Nachbardorf gelebt habe und ebenso, dass die Ungarn undiszipliniert und egoistisch seien. Bela Bartok ist auch ein berühmter Sohn der Stadt. Gyula ist Grenzstadt zu Rumänien.

Unsere weitere Fahrt mit dem Bus bringt uns nach Debrecen, in die Stadt der Würste. Aber nicht nur diese gibt es



Bei einem Stopp in Eger gab es ein Abendessen mit Musik.

hier, sondern auch eine große klassizistische Kathedrale und am Hauptplatz viele alte Gebäude, die teilweise sehr schön renoviert wurden. Debrecen war früher die ungarische Hauptstadt; von diesem Glanz sieht man auch heute noch einiges.

Am nächsten Tag fahren wir nach Hortobagy in ein Naturschutzgebiet. Dieses Gebiet durchqueren wir mit einem kleinen Bähnle und können wunderbare Ausblicke auf das flache Pusztagebiet und die zahlreichen Fischteiche genießen. Der Hortobagy Nationalpark ist der größte seiner Art in Ungarn. Hier werden 250 verschiedene Vogelarten beobachtet. Wir setzen die Reise fort und halten in Eger. Hier werden wir mit einem Orgelkonzert in der Kathedrale überrascht, das auf einer der schönsten Orgeln des Landes gegeben wird. Unsere Reiseführerin lotst uns noch durch das nächtliche Eger bei Regen und leichtem

Sturm. Bei Tag ist diese Stadt bestimmt sehr sehenswert; das zu erkennen, gelingt mir in der Nacht nicht so gut. Zum Abschluss des Tages werden wir noch in das Tal der schönen Frauen gefahren, um hier bei temperamentvoller Zigeunermusik typisch ungarisches Essen zu uns zu nehmen. Der Geigenspieler spielt lang und eindringlich, und wer sich erweichen lässt, honoriert dies mit einem Trinkgeld. Laut Kai sind die Musiker auf dieses Handgeld angewiesen, da die Arbeitsmöglichkeiten äußerst knapp sind. Spät in der Nacht erreichen wir endlich am 3.10. Budapest gut gelaunt und mit wohl gefüllten Bäuchen und beziehen unsere Zimmer in einem Hotel auf der Margareteninsel.

Am nächsten Morgen trifft noch eine Gruppe von zehn Personen aus Ditzingen ein. Wir beginnen den Tag mit einem feinen Frühstück und anschließender Stadtrundfahrt. Das historische und neue Budapest ist eine tolle Mischung mit unglaublichem Flair. Wir erschließen uns Buda und auf der anderen Donauseite Pest und besichtigen die ehemalige Krönungskirche, genannt Matthiaskirche, und nehmen ein kleines Mittagessen in der alten Markthalle ein. Buda-

pest fasziniert mit vielen Brücken und tollen alten Gebäuden. Das Abendessen wird auf dem Grenzenberg serviert, es wird Volkstanz geboten und Musik. Das Grandhotel Danubius auf der Margareteninsel nimmt uns mit seinen weichen Betten für die Nacht gerne wieder auf.

„Sissi und Franzl“ – das war der running Gag von Kai und Thommy. Deshalb müssen wir selbstverständlich das Sissy-Schloss Gödöllő besuchen und staunen über die Gemächer der kaiserlichen Familie. Kaiserliche Kuchenstücke und Kaffee beenden den Besuch dieses riesi-



Die Reisegruppe bei einer Weinprobe in Villany

gen Barockpalastes. Wir treten dann doch noch in einer Kirche als Chor auf und singen drei schöne Stücke zur Liturgie. Der Abend bringt uns noch eine wunderbare Aussichtsmöglichkeit auf der Fischer-Bastei auf das beleuchtete Budapest. Wir beginnen, uns auf den Weg zum Donauschiff zu machen. Ein tolles Buffett, reichlich Wein und unvergessliche Eindrücke der beleuchteten Stadt rechts und links des Donaufers bleiben mir in Erinnerung. Zwei Stunden Schifffahrt wurden uns gegönnt, herzlichen Dank dafür! Der Abend klang für die Nachtschwärmer mit einem Besuch in einem Barkomplex aus.

Am Samstag fahren wir nach Szeged und können dort endlich Souvenirs einkaufen. Mit vollen Taschen erreichen wir Visegrad, besichtigen die Burg und das Donauknäe. Jedoch ist das Wetter plötzlich eingetrübt, und es regnet bei gefallenem Temperaturen. Auf der Burg sind Szenen aus dem Burgalltag nachgebildet, das erzeugt einen sehr authentischen Eindruck der Lokalität. Wir singen anschließend in der Kathedrale in Esztergom, nur für uns und einige Besucher des Gebäudes. Die Kathedrale hat eine tolle Akustik. Sehr ein-

drucksvoll ist für mich auch das riesige Gemälde der Mutter Maria bei der Aufnahme in den Himmel von Grigoletti über dem Altar.

Am Abend treffen wir in Bratislava ein, im Hotel Radisson blue mitten in der Altstadt. Hier ist unser letztes Abendessen und anschließend eine hervorragende Stadtführung durch einen ehemaligen Chemiker, der sich eine tolle Art erarbeitet hat, Altertümliches mit Modernem zu verknüpfen und zum Ausdruck zu bringen. Die dadurch erzeugte Lebendigkeit bereichert die

Stadtführung ungemein. Die in Stein gehauene Fledermausfigur, die er als gestrandeten Batman bezeichnet hat, ist ein gutes Beispiel dafür. Ein sensationelles Frühstück wartet auf uns am nächsten Morgen, ehe wir die 800 Kilometer lange Heimreise antreten. Zum Mittagessen eine kurze Rast im österreichischen Enns, dann geht die Fahrt mit kleineren Pausen durch bis nach Hause. Spät in der

Nacht kommen wir in Ditzingen an, wo die ersten Gäste den Bus verlassen.

Rückblickend betrachtet war es eine wunderbare Reise mit enorm vielen kleinen und größeren Höhepunkten. Von den vielen Schnäpsen, Eierlikören, Sektchen und Likörchen über die prima ausgesuchten Hotels und die tolle Verköstigung an allen Orten sowie das reibungslose Miteinander bei diesem zwölfte Tage währenden Urlaub könnte ich jetzt noch viel schreiben. Die stetig präsente Fürsorge von Kai und Thommy, auch bei Kleinigkeiten wie einer „Strulli“-Pause, genauso wie der reibungslose Ablauf von An- und Abfahrten, Anmeldungen im Hotel, Verteilung der Schlüssel, vorgebuchten Essen und Stadtführungen mit Ohrhörer und natürlich dem „Däschle“ zeugt von gutem Teamgeist und vielen Erfahrungen aus vergangenen Reisen.

Mir wird ein erlebnisreicher Ungarnurlaub in Erinnerung bleiben, mit lauter netten, gutgelaunten und umgänglichen Menschen. Das sonnige Wetter hat ein Übriges dazu beigetragen. Herzlichen Dank an Kai und Thomas für die super Organisation!

Ina Ackermann-Gassl

Die Chorgemeinschaft Münster ehrt ihre Jubilare

Familiennachmittag und -abend zu Ehren von Magdalena Beck, Günter Ruf und Lisa Weber

Im Rahmen des beliebten Familiennachmittags der Chorgemeinschaft Münster gab es dieses Jahr „nur“ drei Jubilare zu ehren. Vorstand Roland Weber und die Vorsitzende des Baden Württembergischen Sängerbundes, Betina Grützner, dankten für die langjährige Treue zum gemeinsamen Singen.

Seit 60 Jahren singt Magdalena Beck schon im Sängerbund, wobei sie seit 3 Jahren in der Chorgemeinschaft Münster aktiv dabei ist. Auf 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft und aktives Singen hat es Günter „Charly“ Ruf gebracht. Lisa Weber ist seit 25 Jahren Förder-Mitglied.

Der Chor sang unter der Leitung von Roman Namakonov vier Lieder für die zahlreichen Gäste, bevor sie es sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen gutgehen ließen. Aus dem Familiennachmittag wurde später ein Familienabend mit dem einen oder anderen Viertele und guter Unterhaltung.

D. Kuschmann / Foto: Torsten Armstroff



Vorstand Roland Weber mit Günter Ruf und Magdalena Beck (von rechts)

Chorgemeinschaft Münster: Gesang im Grünen

Erstmals seit vielen Jahren konnte die Chorgemeinschaft Münster ihr beliebtes dreitägiges Sommerfest nicht mehr durchführen. Die Belastung für die älter werdenden Mitglieder wäre einfach zu groß geworden.

Jedoch sollte der Sängerabend mit befreundeten Vereinen nicht aufgegeben werden. Deshalb fand am 26. Juli 2019 ein „Gesang im Grünen“ rund ums Vereinsheim in Stuttgart-Münster statt. Als Gäste begrüßte Vorstand Roland Weber die Sängerinnen und Sänger vom Gesangsverein Hofen, den Chor der Uni Stuttgart und den Seniorenchor aus Bad Cannstatt. Unter den Gästen waren auch viele Freunde der Chormusik, unter ihnen die Bezirksvorsteherin Renate Polinski. Alle kamen bei dem mit Herzblut und oft launig vorgetragenen Liedgut voll auf ihre Kosten.

Die Mann- und Frauschaft am Grill, in der Küche und an den Getränkeausgaben hatte alle Hände voll zu tun, um die Gäste und Sängerinnen und Sänger mit Speisen und Getränken zu versorgen. Die Mitglieder der verschiedenen Vereine nutzten die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen, was ja auch den Sinn eines solchen Treffens ausmacht.

Das Wetter hielt bis in den späten Abend. Dann zog ein Gewitter auf. Das störte die dagebliebenen Gäste jedoch kaum, da es gesellig im Vereinsheim weiterging. Dort ließen sie den gelungenen Tag fröhlich ausklingen.

Text und Fotos: Dietmar Kuschmann



Geselliges Beisammensein mit Gesang und den Mitgliedern dreier Gastchöre



Ausflug nach Bartholomä auf der Ostalb

Die Chorgemeinschaft Münster besuchte Freunde vom Schwäbischen Albverein

Nicht zum ersten Mal machten die Chorgemeinschaftler aus Münster einen Ausflug auf die Ostalb zu ihren Freunden vom Schwäbischen Albverein Bartholomä. Am 3. Oktober konnte Busfahrer Klaus pünktlich um halb Zehn losfahren. An der Kühholzhütte vom SAV angekommen, wurden die Reisenden mit einem zünftigen Weißwurstvesper empfangen. Vorstand Roland Weber dankte Hüttenwirt Erwin Schneider für die Einladung und überreichte ihm ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk.

Danach brachte der Bus die Gruppe an den Remsursprung, von wo aus die kleine Wanderung begann. Im Rahmen der Landesgartenschau wurde der Remsweg nach Essingen neu angelegt und zur Freude der Wanderer mit einigen unterhaltsamen Stationen ausgeschmückt. Vom Schlosspark in Essingen wurde die Truppe mit dem Bus zurück zur Kühholzhütte gebracht. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen konnten sich alle von den Wanderstrapazen schnell wieder erholen. Die Sängerinnen und Sänger ließen es sich natürlich

nicht nehmen, ein paar Melodien anzustimmen, was bei dem Arbeitsteam Erwin, Agnes, Karin und Jürgen gut ankam. Zum Abendessen gab es dann noch Kasseler mit Kraut und Schupfnudeln oder Matjes mit Pellkartoffeln. Es blieb danach noch ein wenig Zeit, sein Viertele oder Bier zu genießen, bevor kurz nach Sieben die Heimreise angetreten wurde.

Alle waren sich einig, dass es ein wunderschöner Tag in Bartholomä war, den man unbedingt wiederholen sollte.

Text und Foto: Dietmar Kuschmann

bwsb – in eigener Sache



Zurzeit hat der bwsb e. V. stolze 54 Mitgliedsvereine. Seit der letzten „forum“-Ausgabe im Jahre 2017 durften wir als neue

Mitglieder willkommen heißen:

- den Popchor Ulm e. V.,
- Vocal Explosion (Renningen),
- Sängerkunst Oberweissach 1923 e. V.,
- den Chor Avanti Comuna Kanti Stuttgart,
- den Gesangverein "Eintracht" 1873 Massenbach e. V.,
- den Kammerchor Bietigheim e. V.,
- den Kammerchor Cantabile Gerlingen KCG071,
- den Liederkranz e.V. Ditzingen und
- den Turn- und Gesangverein Roßwälden e. V. 1897

Unsere Arbeit für euch funktioniert jedoch noch besser, wenn unser bwsb-Team komplett ist. Das heißt:

1. Das Redaktionsteam sucht dich/Sie zur Verstärkung, damit das „forum“ wieder zweimal pro Jahr erscheint. Gerne auch als HelferIn oder Helfer ohne offizielles „Amt“.
2. Zur Mitgliederversammlung am 25. April 2020 in Stuttgart-Mülhausen möchten wir gerne wählen:
 - eine(n) PressereferentIn
 - eine(n) JugendreferentIn
 - eine(n) BeisitzerIn

Macht mit! Interessierte melden sich bitte bei mir. Ich stehe für Fragen jederzeit zur Verfügung.

*Betina Grützner
1. Vorsitzende*

Achtung, Antragsfrist!

Bis zum 31. Dezember 2019 müssen Anträge für 2020 entsprechend den „Förderrichtlinien für die Amateurmusik in Baden-Württemberg (Gültig ab 2016)“ beim bwsb eingetroffen sein. Bitte die Anträge an die 1. Vorsitzende, Betina Grützner, senden.

Vorzulegen sind:

- Titel des geplanten Projektes
- Einnahmen-/Ausgabenaufstellung
- Projektbeschreibung / Ziel
- Start des Projektes

Wir freuen uns auf eure kreativen Projektvorschläge und vielfältigen Anträge. Fragen? Wenn ihr an den Vorstand des bwsb: vorstand@bwsaengerbund.de schreibt, beantworten wir sie gerne.



Bloch-Chor beim musikalischen Stadtspaziergang

„Menschenrechte haben kein Geschlecht“ war das Thema am 1. Juli 2019 in Tübingen

Eine tolle Performance des Ernst-Bloch-Chors und vom Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs (baf e.V.) viel Informationen zu kaum mehr bekannten Tübingerinnen, die sich um Frauenrechte und Demokratie verdient gemacht haben - rund 300 Zuhörer_innen waren bei hochsommerlichen Abendtemperaturen sichtlich begeistert beim musikalisch-politischen Stadtspa-

ziergang dabei.

Gleich zwei Jubiläen wurden bei diesem Rundgang gefeiert: 100 Jahre Frauenwahlrecht und 70 Jahre Grundgesetz. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass der Kampf für heute selbstverständlich erscheinende Rechte noch gar nicht so lange her ist und dass es nach wie vor nötig ist, für gleichberechtigte Teilhabe aller einzutreten. Einige der Pionierinnen, darunter Thekla Waitz, Marie Kurz oder Else Berkmann wurden den Zuhörerinnen und Zuhörern vorgestellt und die in Tübingen leider nicht gepflegte Erinnerung an Sie aufgefrischt. Die eine oder andere Anekdote aus dem Alltag im Politikgetriebe von engagierten Frauen und Politikerinnen der jüngeren Vergangenheit brachten nicht nur die teils anwesenden Protagonistinnen zum Schmunzeln. Die mit Verve und Könnerschaft vorgetragenen musikalischen Statements des Ernst-Bloch-Chores ergänzten die Informationen und waren Aufforderung, sich für demokratische Werte einzusetzen.

Gesungen wurde unter anderem: „March of the women“, „Grundrechte“ (gleich, gleich, gleich) Grundgesetz Artikel 1 von Anne Tübinger vertont, „Unter dem Pflaster“, „Steter Tropfen“ (vertont von Anne Tübinger), „Wann“ (Rio Reisser, arrangiert von Ansgar Rettner).

Susanne Rückl-Kohn / Fotos: baf



Ein etwas anderer Heimatabend

Am Freitag, 15. November 2019, gastiert der Tübinger Ernst-Bloch-Chor mit seinem neuen Programm um 19.30 Uhr in der Steintorhalle in Leonberg. Der Erlös der Benefizveranstaltung kommt den Projekten der „Leonberger Stiftung – Zeit für Menschen“ zugute.

Wie immer in seinen thematisch ausgelegten Konzerten versucht sich der Chor musikalisch, textlich und auch choreografisch einem gesellschaftlich relevanten, aktuellen Stoff zu nähern: Diesmal ist es das Thema Heimat. Es wird als bwbs-Projekt gefördert.

Es geht in den Liedern vielstimmig und vielsprachig, mit traditionellen und neu komponierten Werken, Bekanntem und Neuem, um Heimat, nicht nur als konkreten Ort, sondern auch als Sinnbild für Verbundenheit, Wurzeln, Erinnerung, Verlust, Geschichte und Utopie.

Der Ernst-Bloch-Chor mit mehr als 50 Sängerinnen und Sängern wurde 1987 von Anne Tübinger gegründet, die den basisdemokratisch organisierten Chor leitet und – neben befreundeten Komponisten und Textern – mit Kompositionen maßgeblich zum Programm beiträgt.

„adventsmusik-bw“ geht in die zweite Runde

Vereine können ihre Angebote auf einer Plattform des Landesmusikverbandes einstellen

Unter dem Motto „b.-w.egen - b.-w.ahren - b.-w.irken - Adventsmusik im ganzen Land“ startete der Landesmusikverband gemeinsam mit seinen Partnern wieder die bei ihrer Premiere im vergangenen Jahr so erfolgreiche Onlineplattform

(www.adventsmusik-bw.de). Bis jetzt wurden bereits über 70 Auftrittstermine ins Netz gestellt. Darunter fallen auch Mitmach-Konzerte, bei denen die Besucherinnen und Besucher zum Mitsingen ermuntert werden sollen.

Die Organisatoren rechnen auch damit, dass die Ensembles neue Mitglieder gewinnen, denn alle Besucherinnen und Besucher der Website finden über die Suchfunktion „ein passendes Kulturangebot in der näheren Umgebung“, so Christoph Palm, der Präsident des Landesmusikverbandes Baden-Württemberg.

Zu den Kooperationspartnern des Projekts zählen der Landesmusikrat, der Landesverband der Musikschulen, der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, die Evangelischen Landeskirchen und Katholischen Diözesen sowie der



Landesverband evangelischer Kirchenchöre in Baden und der Verband Evangelischer Kirchenmusik in Württemberg. Ebenfalls mit dabei sind der Gemeindetag Baden-Württemberg, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

Dieses Jahr beteiligen sich die Kooperationspartner beim „Singen unterm Weihnachtsbaum“ im Landtag am 18. Dezember. „Wir freuen uns, dass Landtagsvizepräsidentin Sabine Kurtz es unterstützt, dass die

Amateurmusikverbände in der Vorweihnachtszeit die musikalische Vielfalt des Landes herausstellen können“, sagte Prof. Dr. Hermann Wilske, der Präsident des Landesmusikrats Baden-Württemberg.

Die Initiatoren haben sich für die Adventszeit 2019 noch etwas Besonderes ausgedacht. Im neu ins Netz gestellten „Adventskalender“ werden Prominente aus Kultur, Gesellschaft und Politik ihre persönlichen Konzertempfehlungen abgeben.

Landesmusikverband Baden-Württemberg e. V.

Singen mit den Händen

Der Gospelchor Gönningen feiert Jubiläum – Der Gebärdensprachchor SignSingers ist dabei

Der Gospelchor Gönningen feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem Doppelkonzert im März 2020. Mit von der Partie ist der Gebärdensprachchor „SignSingers“ der VHS Tübingen. Am 29.03.2020 im Kulturzentrum franzK in Reutlingen und am 30.03.2020 im Theaterhaus Stuttgart

wird der Gospelchor Gönningen jeweils um 20 Uhr zu hören sein. Die Zuhörer erwartet ausnahmsweise kein klassisches Gospelkonzert, sie dürfen sich auf Songs aus Rock, Pop und Soul freuen. Ein Teil der vom Gospelchor gesungenen Stücke wird von den „SignSingers“ interpretiert und in Gebärdensprache

übersetzt. Das Zusammenspiel des Gesangs, der Gebärden und der Mimik schafft eine besonders intensive emotionale Qualität von Musikerleben. Auf diese Weise können Menschen mit und ohne die Fähigkeit zu Hören gemeinsam ein Konzert genießen. „Sie mag Musik nur, wenn sie laut ist.“

Ein weiterer Höhepunkt im kommenden Jahr ist die Teilnahme am Deutschen Chorfest in Leipzig, wo der Gospelchor Gönningen ebenfalls in Kooperation mit den „SignSingers“ den bwsb repräsentieren wird.

Kuno Pahl, Vorstand Gospelchor Gönningen e.V.



Foto: Rippmann



Foto: Lukas Breusch

„Afrikor“ auf dem Landes-Musik-Festival 2019

Bei seinem Auftritt in Schorndorf präsentierte der Chor sich mit mitreißenden Liedern

Die Anfrage für einen Auftritt von Afrikor auf dem Landes-Musik-Festival im Rahmen der Landesgartenschau in Schorndorf kam bereits im November 2018. Als die Chorleiterin Susanne Frische dies dem Chor bei einer Probe eröffnete, war schnell klar: Da wollen wir dabei sein. Dann hagelte es Fragen. Welches Datum, welche Uhrzeit, welche Lieder, in Chorkleidung oder in zivil, reicht die Zeit um alles einzustudieren, welche Fahrgemeinschaften werden gebildet und und und. Das Programm war schnell zusammengestellt. Lieder für zwanzig Minuten. Wir wollten uns in Anbetracht der kurzen Auftrittszeit mit mitreißenden Liedern präsentieren, die dem Publikum unter die Haut gehen und zwangsläufig zum Mitschnipsen und Mitklatschen animieren oder sonst zu einer rhythmischen Körperreaktion verleiten. Wir wollten es auch wagen, ein Schlaflied ins Programm einzubauen. Wenn wir das Publikum erst richtig mitgenommen hätten, ist ein ruhigeres Stück sicher willkommen und bereichert die Vielfalt unseres Programms.

So kam es auch. Auf einen Auftritt hinzuarbeiten erfüllte die Proben nochmals mit einer besonderen Dynamik und Zielstrebigkeit. Und wir fühlten uns gut.

Dann der Tag des Auftritts. Die Fahrgemeinschaften mit den Öffentlichen waren gebildet und so strömten alle aus dem Reutlinger/Tübinger und Herrenberger Raum über Stuttgart nach Schorndorf. Überall dort, wo sich Teilgruppen an den Bahnhöfen trafen, gab es ein großes Hallo. Das war nicht nur ein Auftritt, das würde ein Event der Emotionen werden. Gespannt waren wir darauf, wie die Räumlichkeiten und die Akustik sein werden, hätten alle 20 SängerInnen Platz, welches Publikum werden wir vorfinden? Immerhin war der Ort unseres Auftritts die Cafeteria eines Pflegeheims. Für das Einsingen hatten wir eine großzügige Möglichkeit, Soundcheck war zum Glück nicht notwendig, da wir „unplugged“ singen würden.

Das Konzert war ein voller Erfolg. Die SängerInnen, selbst die Chorleiterin, waren sehr zufrieden, das Publikum begeistert. Der Funke war übergesprungen. Hatten doch neben einigen Heimbewohnern und etlichen Besuchern des Festivals auch die Mitglieder des vorangegangenen und des folgenden Chors im Publikum für Stimmung gesorgt. Und so gab ein Chor dem anderen bis in den Abend hinein das Staffelholz der guten Laune in die Hand.

Ausgelassen wurde noch ein Fotoshooting im grünen Innenhof der Anlage gemacht und die Stimmung auf dem Festival genossen, ehe es wieder zufrieden und beschwingt auf den Heimweg ging.

So freuen wir schon auf unser nächstes großes Konzert am 9. November 2019 im Sparkassen-Carré in Tübingen mit alten und neu einzustudierenden Liedern aus Afrika, zusammen mit den Marimboz und dem erdig warmen Sound südafrikanischer Marimbos.

Edwin Lengl

Die Sängervereinigung auf dem Landesmusikfest

Auch die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen war mit dabei auf dem Landesmusikfestival. 50 SängerInnen des internationalen gemischten Chors sangen unter der Leitung von Roman Naimakonov bei sengender Hitze, eng auf kleiner Bühne vor der Stadtkirche aneinander gekuschelt, Lieder von Beziehungen in ihren vielfältigsten Formen – zur wundervollen Natur, zum erfrischenden Wasser, zu helfenden Freunden und natürlich zu inspirierender Musik.

Uli Tamme



Foto: TGV Archiv

Von Mary Poppins bis Rocky Horror Picture Show

Sommerserenade mit viel Beifall für den TGV Roßwälden – Abschluss mit „Thank you for the music“

„Feel the rhythm“ – fühle den Rhythmus, fühle den Rhythmus des Lebens in deinen Fingern, an deinem ganzen Körper und überall um dich herum...“

Mit diesem Lied aus dem Musical „Sweet Charity“ begann der Chor des Turn- und Gesangsvereins (TGV) Roßwälden am 6. Juli seine diesjährige Sommerserenade. Dieses Lied wurde nicht nur gesungen – nein – begleitet von Theresia Schaff am Klavier zogen die Sängerinnen und Sänger singend und mitschwingend mit rhythmisch passenden Bewegungen dazu auf die Bühne ein. Das Publikum klatschte gleich begeistert im Takt Beifall. Dieser Schwung zog sich durch das ganze Konzert. Die Chorleiterin, Jana Kampmann, erläuterte die einzelnen Liedblöcke und deren Hintergrund.

So konnten sich die Zuhörer in dem flott gesungenen Medley aus dem fröhlichen Musical „Mary Poppins“ überlegen, was es mit dem Kunstwort „Supercalifragilisticexpialidocious“ wohl auf sich hat – aber es erfuhr auch den ernsten Hintergrund des Liedes „Mona Lisa“. Das wurde eigens für den Film „Captain Carey“ komponiert. Die Geschichte spielte in Italien während des zweiten Weltkrieges. Ein blinder Akkordeonspieler ließ diese Liedmelodie immer dann

erklingen, wenn er vor einer deutschen Soldatenpatrouille warnen sollte.

Mit „The lion sleeps tonight“ verdeutlichte der Chor klangmalerisch die Atmosphäre rund um einen schlafenden Löwen im Dschungel Afrikas. Im Gegensatz dazu wurde in „Old McDonald’s walk around“ das lebhaft tierische Treiben auf einem vielleicht schwäbischen Bauernhof dargestellt.

Nach der direkt ins Herz gehenden Alpen-Pop-Ballade „Weit, weit weg“ führte die musikalische Reise weiter nach Schweden zu einem bekannten Song der schwedischen Popgruppe Abba „Thank you for the music“ – ein Dank an die Musik!

Kontrastreich hierzu war das melodiose „Minoi, minoi“ nach einem Volkslied aus Samoa. Die lautmalerischen Textsilben erzählen von den Bewegungen einer Ameise beim Tanz, dem Eintauchen in Kokosmilch und dem Wunsch so immer weiter zu tanzen.

Der Titelsong aus der Zeichentrickserie „Tom und Jerry“ „Vielen Dank für die Blumen“ folgte dem Motiv von Fröhlichkeit und Freude über das helfende Miteinander – sowie auch der Wunsch der Chormitglieder an das Publikum mit dem Lied „Have a nice day“.

Zum Schluss wagte der Chor den

Sprung in eine ganz andere Welt, in den Tanzsaal eines Schlosses aus dem Film-musical „The Rocky Horror Picture Show“. In diesem Musical, das inzwischen Kultstatus erreichte, ist „The Time Warp“ das bekannteste Stück. Die Chormitglieder schlüpfen in die Rolle von Außerirdischen und sprachen, sangen und tanzten mit ganzem Körpereinsatz und viel Schwung zur Originalmusik „... mach einen Sprung nach links ... dann einen Schritt nach rechts ... leg deine Hände auf die Hüften ... bring deine Knie eng zusammen ...“

Großer Beifall belohnte am Schluss die mit viel Freude, Können und Engagement gestalteten Beiträge dieser Sere-nade. Der Abteilungsleiter, Ferdinand Bera, bedankte sich herzlich bei der Chorleiterin, Jana Kampmann, für ihren Einsatz und ihre Geduld bei den Chorproben. Ebenso dankte er Theresia Schaff, die den Chor am Klavier einfühlsam begleitete.

Ein nochmaliges „Thank you for the music“ beendete den musikalischen Teil der hörens- und sehenswerten Sommerserenade. Diese wurde von einem gemütlichen Teil in Form eines Hocks mit Grillwürsten und Getränk im Schulgarten abgerundet.

Brigitte Dowidat

Völkerverständigung in Nordkorea

Beethovens Neunte in Pjöngjang – Chöre der Chorgemeinschaft Kai Müller wollen dabei sein

Es gibt auf der Welt wohl kein anderes Land, über das so viele ungläubliche Geschichten und Mythen kursieren, wie über das uns doch recht unbekannt Nordkorea. Davon wollen sich die Sängerinnen und Sänger der Chöre der Chorgemeinschaft Kai Müller gerne selbst ein Bild machen. Sie werden vom 31. Mai bis 13. Juni 2020 nach Nordkorea reisen und gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern, mit Solistinnen und Solisten des Konzertchors St. Petersburg aus Russland sowie Studierenden des Konservatoriums und dem Orchester der Musikhochschule in Pjöngjang die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven aufführen.

Bei einem persönlichen Besuch im März 2019 konnte unser Chorleiter das Land selbst kennenlernen. Entgegen früherer Einschätzung fand er – Zitat: „... ein faszinierendes Land in Aufbruchsstimmung mit lebhaftem Treiben und einer insgesamt nicht unglücklich wirkenden Bevölkerung ...“ vor. Das Land soll viele Naturschönheiten bieten. Vor allem die moderne Metropole und Hauptstadt Pjöngjang mit ihren mächtigen und architektonisch stilistischen Bauwerken hat es ihm angetan.

Nun haben die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft die Chance, die Aufbruchsstimmung in diesem Land zu teilen. Sie können die Hände ausstrecken und eine noch selten da gewesene



Foto: mbT

musikalische bzw. menschliche Chance in diesem unbekanntem Land nutzen. Ja, und was passt im Beethovenjahr 2020 besser als seine „Neunte“, das wohl weltweit populärste musikalische Werk der klassischen Musik, gemeinsam zu musizieren? Sie versinnbildlicht die Werte, die alle teilen, sowie die Einheit in der Vielfalt. Die 9. Sinfonie ist Musik für die Ewigkeit und völlig zeitlos. Das Werk ging fast um die ganze Welt. Was liegt also näher, als die „Ode an die Freude“ als einen Teil der Völkerverständigung, als Zeichen einer friedlichen Annäherung nach Nordkorea zu brin-

gen, getreu dem Zitat: „Alle Menschen werden Brüder“ ...?

Die Sängerinnen und Sänger freuen sich über mitreisende Konzertbesucherinnen und -besucher, die auch gerne dieses außergewöhnliche Land kennen lernen möchten.

Wer nach Nordkorea reisen möchte, muss natürlich auch einige Dinge beachten. Auch gibt es einige – uns vielleicht etwas fremde – Regeln, die in diesem Land beachtet werden müssen. Fragen dazu beantwortet gerne unser Chorleiter Kai Müller unter cg.kai.mueller@arcor.de

gt

Förderprogramme der Landesregierung

Hier einige Hinweise auf Fördermöglichkeiten, die Chören nach den „Fördermodalitäten Kooperationen und Mentorenausbildung“ (gültig seit 1.1.2015) zur Verfügung stehen. Folgende Förderungen sind über den bwsb beim Ministerium für Kultur, Jugend und Sport (KM) möglich:

Mentoren

- Förderung der Ausbildung von Musikmentorinnen und Musikmentoren mit 330 Euro/Jahr
 - Förderung der Ausbildung von Mentorinnen und Mentoren für das „Singen mit Kindern“ mit 300 Euro/Jahr
- Die Förderungen werden jährlich ausgeschrieben. Der bwsb informiert seine Mitgliedsvereine per E-Mail.

Kooperation Schule – Verein

Für die Förderung der musikalischen Zusammenarbeit von Vereinen mit Schulen gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Einzelkooperationen (Anteilsfinanzierung): Mit der Einzelkooperation Schule/Verein wird das aktive Musizieren in der Gemeinschaft mit einer öffentlichen Schule im Rahmen einer einzelnen Veranstaltung gefördert. Im Sinne eines Bewirtschaftungsgrundsatzes können bis zu 30 Prozent der zuschussfähigen Gesamtkosten und maximal 1000 Euro beantragt werden.
2. Dauerkooperation (Festbetragsfinanzierung): Hier ist der Antrag auf die Ausstellung einer Patenschaftsurkunde erforderlich. Die Anträge auf

musikalische Dauerkooperation (für gesamt fünf Jahre) werden von der Schulleitung und dem Vereins-Vorstand der bwsb-Vereine gemeinsam unterzeichnet und an den bwsb weitergeleitet. Vom bwsb wird der jeweilige Antrag nach Prüfung und Unterschrift an das Ministerium geschickt.

Einzureichen sind die Anträge beim bwsb e. V., Lenzkircher Straße 6, 70569 Stuttgart, jeweils bis spätestens 31. Januar des Jahres, in dem die Dauerkooperation erfolgen soll.

Die bwsb-Vereine bekommen die Antragsformulare und Antworten zu den Fördermöglichkeiten von der 1. Vorsitzenden, Betina Grützner, unter info@bw-saengerbund.de oder 0172 8097303.

BG



Bei diesen Klängen lacht nicht nur die Sonne!

Rückblick auf das Konzert des Popchors Ulm vom 5. Juli 2019

Bei strahlend blauem Himmel begeisterte zunächst die A-Cappella-Gruppe „al dente – der chor mit biss!“ das Publikum ganz „Ohne“. Ohne Instrumente, ohne Noten und ohne Dirigenten, aber mit ganz viel toller Musik! Bekannte und weniger bekannte Songs wurden musikalisch und mit witzigen Showeinlagen dargeboten. Selbst alte Volkslieder kamen in ganz neuem Gewand daher.

Nach einer kurzen Umbaupause fand dann der Popchor Ulm unter Leitung von Roland Eppelt auf der Bühne Platz. Nachdem in den letzten Jahren Regen-

schaer so manchen Zuschauer vertrieben hatten, suchten dieses Jahr viele eher den Schatten, weil nicht nur die Musik einheizte, sondern auch die Sonne vom Himmel brannte – passend zu dem ersten Song „Africa“. Auch „Haus am See“ bestärkte das Summerfeeling. Mit fetzigen Pop- und Rocksongs sowie ruhigen Balladen rissen die rund 60 Sängerinnen und Sänger das Publikum mit.

Egal ob englische oder deutschsprachige Titel, es wurde mitgesungen und mitgeklatscht. Die Band sorgte mit virtuosens Gitarren- und Schlagzeugsolos

für manchen Zwischenapplaus. Besonders ist auch das klavierspielende Duo zu erwähnen. Aufgrund einer Fingerverletzung brauchte die Pianistin kurzfristig Unterstützung, und so entstand ein tolles Klavier-Doppel.

Für den kleinen Hunger gab es Brezeln, belegte Brötchen, Muffins und vieles mehr. Und mit gekühlten Getränken konnte auch der Durst gestillt werden. So kam richtige Festival-Stimmung auf. Nicht nur das Publikum, sondern auch beide Chöre waren total „Happy“ nach diesem wunderschönen Sommerabend!

Hildegard Rzepa / Foto: Thomas Kilb

Impressum

Herausgeber:
Baden-Württembergischer
Sängerbund e.V.
www.bw-saengerbund.de

1. Vorsitzende:
Betina Grützner (verantwortlich)
Lenzkircher Straße 6

70569 Stuttgart
Telefon: 0172 80 97 303
Telefax: 0711 98889-25113
info@bw-saengerbund.de

Redaktionsteam:
Betina Grützner, Rainer Klütting

E-Mails für die Redaktion bitte nur an
redaktion@bw-saengerbund.de

Anschrift der Redaktion:
Betina Grützner
Lenzkircher Straße 6
70569 Stuttgart
Telefon: 0172 80 97 303
Telefax: 0711 98889-25113

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe ist der 10. Mai 2020.

Termine

• 9. November 2019, 20:00 Uhr: Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V. Film-Musik, Rudi-Häussler-Bürgersaal, S-Vaihingen

• 9. November 2019, 19:30 Uhr: Afrikor Benefizkonzert für Hospiz in Tübingen, Sparkasse Carré Tübingen, Mühlbachackerstr. 2

• 15. November 2019, 20 Uhr: Ernst-Bloch-Chor, Benefiz Leonberger Stiftung „Zeit für Menschen“, „Heimat – Wo es auch sei“, Leonberg, Steinturnhalle

• 22. November 2019, 16:00 Uhr: Stuttgart / Nikolauspflöge. Der Jazzchor Stuttgart gibt sich weihnachtlich am Kräherwald

• 22. November 2019, 19 Uhr: Cantarte Chöre & Chorsolisten: „Urlicht“ – Ein spirituelles Sinnkonzert. Hard (Vorarlberg), Kirche St. Sebastian

• 29. November 2019, 19.30 Uhr: Cantarte Chöre & Chorsolisten: „Urlicht“ – Ein spirituelles Sinnkonzert. Wangen im Allgäu, Kirche St. Ulrich

• 30. November 2019, ab 16-17 Uhr: TonArt Ludwigsburg: AWO Luginsland Musikalische Begleitung der Weihnachtsfeier

• 30. November 2019, ab 19:00-19:30 Uhr: TonArt Ludwigsburg: Auftritt auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt

• 4. Dezember 2019 (Beginn): „Cantarte Adventlichtle“: Wechselnde Ensembles der Cantarte Chöre besuchen im Dezember soziale Einrichtungen mit einem adventlichen Liedprogramm zum Mitsingen.

• 5. Dezember 2019, 16 Uhr: Daimler Männerchor in Koop. mit Concordia Schmiden; Kathanrinafest, Sägerhalle Untertürkheim

• 6. Dezember 2019, 19:00 Uhr: Markdorfer Frauernchor „Ton in Ton e.V.“, Konzert im Advent in der Pfarrkirche St. Nikolaus, Markdorf

• 7. Dezember 2019, 17 Uhr: Chorgemeinschaft Untertürkheim, Weih-

nachtsmarkt, Widdersteinstraße Untertürkheim

• 8. Dezember 2019, 15 Uhr: Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen, Christmas-Jazz, Alte Kelter, Vaihingen

• 8. Dezember 2019, 19:00 Uhr: Markdorfer Frauernchor Ton in Ton e.V., Konzert im Advent. Pfarrkirche St. Nikolaus, Markdorf

• 11. Dezember 2019, 14 Uhr: Daimler Männerchor in Koop. mit Concordia Schmiden, Mitwirkung bei der Weihnachtsfeier der Alten Garde, Stadthalle Denkendorf

• 15. Dezember 2019, 11 Uhr: Chorgemeinschaft Untertürkheim, Weihnachtskonzert Matinée, Sängerhalle Untertürkheim

• 15. Dezember 2019, 18 Uhr: Stuttgart German-American Community Chorus St. Laurentius Stuttgart-Freiberg

• 17. Dezember 2019, 18 Uhr: Daimler Männerchor in Koop. mit Concordia Schmiden, Weihnachtliche Soirée, Hohenkreuz Kirche

• 18. Dezember 2019, 18:00 Uhr: Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V., Rathausstufenkonzert, Rathaus-treppe Stuttgarter Weihnachtsmarkt

• 18. Dezember 2019, 19:45 Uhr: Stuttgart / Raupe Nimmersatt. Der Jazzchor Stuttgart singt für die „Raupe Immersatt“. Das Foodsharing-Café bietet als Ergänzung zu den örtlichen Tafeln seinen Gästen gerettete Lebensmittel kostenlos an.

• 20. Dezember 2019, 17 Uhr: Daimler Männerchor in Koop. mit Concordia Schmiden, Weihnachtliche Soirée und Weihnachtlicher Abschluss

Termine 2020

• 6. Januar 2020, 19 Uhr: Liederkrantz Ditzingen mit Chorvereinigung Weil der Stadt, 9. Sinfonie Beethoven, Stadthalle Weil der Stadt

• 19. Januar 2020, 11 Uhr: Liederkrantz Ditzingen (DitSingers, city-chor) Mitwirkung beim Neujahrsempfang der Stadt Ditzingen, Stadthalle Ditzingen

• 19. Januar 2020, 18 Uhr: Chöre der Chorgemeinschaft Kai Müller: Neu-

jahrskonzert CGKM, Liederhalle Stuttgart, Mozartsaal

• 2. Februar 2020: Kammerchor Cantabile Gerlingen, Chorkonzert Romantik mit dem Trio Glissando Stuttgart, Lukaskirche Gerlingen-Gehenbühl

• 7. März 2020, 20 Uhr: Ernst-Bloch-Chor, ZEIT FÜR MENSCHEN, „Heimat – Wo es auch sei“, Weil der Stadt, Altes Klösterle

• 15. März 2020, 17 Uhr: Gemischter Frauenchor Fortissimas, Großes Jahreskonzert im Bürgerzentrum Stuttgart-West. Bebelstraße 22, 70193 Stuttgart

• 15. März 2020, 20 Uhr: Kammerchor der CGKM, Geh aus mein Herz, voraussichtlich Ditzingen

• 4. April 2020, 20 Uhr: Liederkrantz Ditzingen (DitSingers, ChorKultur, CGC) Konzert „You are the Voice“, Liederhalle Stuttgart Mozartsaal

• 26. April 2020, 18 Uhr: Liederkrantz Ditzingen (DitSingers, ChorKultur, CGC) Konzert „You are the Voice“, Stadthalle Leonberg

• 10. Mai 2020, 19:00 Uhr: Kammerchor Bietigheim, Frühjahrskonzert, Kronenzentrum Bietigheim

• 11. bis 14. Juni 2020, 20 Uhr: Lübeck, Konzil, Konzertina, Konzeption, Konzertreise! Der Jazzchor Stuttgart sucht neue Freunde, diesmal im Norden, und hat sie gefunden: die Baltic Jazz Singers

• 20. Juni 2020: TonArt Ludwigsburg, Mitwirkung bei Ludwigsburg klingt, Innenstadt Ludwigsburg

• 27. Juni 2020: 11 Uhr: Markdorfer Frauernchor „Ton in Ton e.V.“: Geburtstagsmatinee mit anschl. Frühschoppen/Hock, Mehrzweckhalle Leimbach

• 27. Juni 2020, 19.30 Uhr: „We Will OpeRock You!“ – Galarevue 10 Jahre Cantarte. Stadthalle Wangen

• 28. Juni 2020, 18.00 Uhr: „We Will OpeRock You!“ – Galarevue 10 Jahre Cantarte. Stadthalle Wangen

• 1. November 2020, 18 Uhr: Chöre der Chorgemeinschaft Kai Müller: Faszination Klassik, Beethovensaal, Liederhalle Stuttgart

„Gemeinsam Stimmt's! ...“ auch im Jahr 2020

Der „Experimentiertag“ war in den vergangenen Jahren ein voller Erfolg

Am 18. Juli 2020 findet der nächste „Gemeinsam Stimmt's! Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger“ des Baden-Württembergischen Sängerbunds in der Freien Musikschule, Stuttgart-Feuerbach statt. Herzlich eingeladen sind, wie immer, einzelne Sängerinnen und Sänger oder interessierte Gruppen aus Chören.

Wir bieten an dem Tag zwei oder maximal drei Workshops an. Einer steht schon wieder fest: Der „Rhythmus- und Gesangs-Workshop“ mit Till Ohlhausen!

Zur Nachschau hier ein paar Impressionen von den Experimentiertagen



2018 (links, Fotos Banu Aksu) mit „Canta Brasil – Brasilianische Chormusik“ (Jean Kleeb) und „Rhythmus- und Gesangs-Workshop“ (Till Ohlhausen) sowie 2019 (rechts, Fotos Betina Grützner) mit

ebenfalls dem „Rhythmus- und Gesangs-Workshop“ (Till Ohlhausen), dem Yoga-Chor-Workshop mit jazzigem Swing (Christiane Holzenbacher) und dem Workshop „Chorische Stimmzeit - Stimmbildung und Chorgesang“ (Uli Führe).

In beiden Jahren waren die Experimentiertage sehr interessant, spannend und füllten das Freie Musikzentrum mit Leben, Rhythmus und Gesang. Deswegen: Notiert Euch den 18. Juli. Dann heißt es in der Freien Musikschule Feuerbach wieder: „Gemeinsam Stimmt's! Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger“.

BG

